



Aufgalopp

Das englische Fachblatt *Racing Post* hat am Mittwoch auf ihrer Zuchtseite eine kleine Serie gestartet, in der Größen der Szene nach ihren Erkenntnissen bezüglich 2011 und Erwartungen 2012 gefragt wurden. Die letzte Frage ist dabei besonders bemerkenswert, geht es doch um die deutsche Zucht und ihre jüngsten Erfolge. „Can we learn from their strict breeding program?“ werden die Experten gefragt. Mal abgesehen von den positiven Antworten ist es schon interessant, dass eine solche Frage überhaupt auftaucht. Sie zeigt, dass die Zucht von Vollblütern hierzulande längst aus einer nationalen Nische herausgekommen ist. Man wird ernst genommen und bei all den Verkäufen der letzten Wochen, ob freihändig oder auf Auktionen, bleibt festzuhalten, dass es sich lohnt, weiter zu züchten. Für ein gutes Rennpferd oder eine entsprechende Stute wird anständiges Geld bezahlt. Von einem Ausverkauf muss auch nicht zwingend die Rede sein, gute Vollblüter wachsen ja auch nach.

Vielleicht ist das trotz des bemerkenswerten Schwundes die positive Botschaft, die es aus dem auslaufenden Jahr mitzunehmen gilt, denn was die Abhaltung von Rennen anbetrifft, die Situation der Rennvereine, da muss schon mit der Lupe nach Positivem gesucht werden. Der teilweise schon etwas bizarre Terminplan 2012 richtet sich inzwischen mehr nach den Bedürfnissen der PMU als denen von Rennbahnbesuchern. Wenn dabei mehr Veranstaltungen, mehr Rennen, also ein größeres Angebot für Besitzer und Züchter herausspringt, kann es nur von Vorteil sein.

DD

Mawingo und Sanagas werden Australier

Der Export des **Schlenderhaners Mawingo (Tertulian)** ist jetzt unter Dach und Fach. Der drei Jahre alte Hengst wurde an das Syndikat verkauft, das sich auch schon den aktuellen Melbourne Cup (Gr. I)-Dritten **Lucas Cranach (Mamool)** gesichert hatte und wird somit dessen Boxennachbar bei Trainer **Anthony Freedman**. Luke Murrell, Mitbegründer von **Australian Bloodstock**, bestätigte dies auf der Website seiner Gruppe, die bereits den diesjährigen Hana-Preis-Sieger erworben hatte. „Der dritte Platz von Lucas Cranach hat uns gezeigt, dass wir auf der Suche nach dem entsprechenden Typ für dieses Rennen auf dem richtigen Weg waren. Wir haben nach einem ähnlichen Pferd gesucht, einem Steher mit guter Übersetzung, einem Pferd für die großen Cup-Rennen. Mit Lucas Cranach und Mawingo haben wir nun zwei Kandidaten für den nächstjährigen Melbourne Cup.“

Der bislang von **Jens Hirschberger** trainierte Mawingo hat dieses Jahr das **oneXtwo Bavarian Classic** (Gr. III) gewonnen, war Vierter im **IDEE 142. Deutschen Derby** (Gr. I) und zuletzt im Premio Roma (Gr. I) Fünfter. Er wird am 20. Januar in Australien eintreffen.

Mit **Sanagas** (Lomitas) wird noch ein weiteres Pferd aus deutscher Zucht demnächst in Australien laufen. Das Syndikat BC3 Thoroughbreds hat den Wallach, der in den Farben von Dr. Andreas Jacobs aktuell den Hollywood Park Turf Cup (Gr. I) gewonnen hat, gezielt für die großen Cup-Rennen gekauft. Er soll aber vorerst bei Graham Motion in den USA im Training bleiben und dort in den nächsten Wochen noch mehrfach an den Start kommen. „Wir glauben, dass Sanagas der beste Steher in den USA ist und für ins das ideale Pferd für den Melbourne Cup“, kommentierte Bill Vlahos von BC3 Thoroughbreds den Deal.

BETTING TO GO?

Jetzt testen: m.winrace.de
m.winrace.de - Ihr Wettshop im Taschenformat.

m.winrace.de

Hier kauft man die Stars!

**5 Gruppe I-Sieger 2011
waren Angebote der BBAG.**

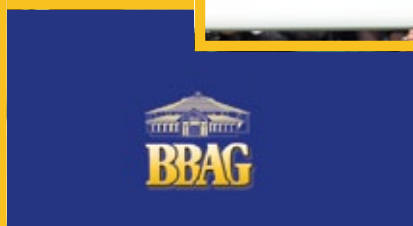
Be Fabulous Prix Royal-Oak, Gr.I



Danedream Prix de l'Arc de Triomphe, Gr.I



Esmondo Prix Cambaceres, Gr.I



ZAZOU Premio Roma, Gr.I



Earl of Tinsdal
Rheinland-Pokal, Gr.I

Auktionstermine 2012

Frühjahrs-Auktion

Freitag, 18. Mai

Jährlings-Auktion

Fr., 31. August und Sa., 1. September

Sales & Racing Festival

Fr., 19. Oktober und Sa., 20. Oktober

www.bbag-sales.de



Aktuell

Harley wird Mundry-Nachfolger

Der Nachfolger des an einem Burnout-Syndrom erkrankten **Torsten Mundry** als Trainer auf dem Hesselhof in Warendorf ist **Paul Harley**. Der ehemalige Jockey war zuletzt als Racing Manager für **Rupert Pleersch** tätig und hatte in dieser Funktion zuvor für den Rennstall des **Gestüts Schlenderhan** und von **Georg Baron von Ullmann** gearbeitet. Harley, der in Warendorf erstmals als Trainer agieren wird, beginnt dort seine Arbeit am 9. Januar.

Jacobs übernimmt Baden Racing-Mehrheit

Dr. Andreas Jacobs, Präsident von **Baden Racing** und noch amtierender Verwaltungsratspräsident von **Infront**, erwirbt über die Beteiligungsgesellschaft Niantic Holding AG mit sofortiger Wirkung von Infront Germany die Mehrheitsanteile an der Baden Racing GmbH. Die deutsche Niederlassung des internationalen Sportmarketing-Unternehmens Infront Sports & Media bleibt aber exklusiver Vermarktungspartner der Rennsport-

Veranstaltungen. Jacobs hatte Anfang September seine Anteile an dem Sportrechtevermarkter an den Finanzinvestor Bridgepoint verkauft, er hatte knapp 60 Prozent an Infront gehalten. „Ich werde an meinem Engagement in Baden-Baden festhalten“, hatte er noch einigen Tagen bekräftigt und dies jetzt in die Tat umgesetzt. „Die **Rennbahn Iffezheim** ist auf einem erfolgreichen Kurs und wird diesen auch in den kommenden Jahren fortsetzen“, teilte er in einer am Donnerstag veröffentlichten Presseerklärung mit.

Starke in Dubai

Andrasch Starke wird zur Eröffnung des **Dubai World Cup Carnivals 2012** am 5. und 6. Januar in Meydan an den Meydan Masters teilnehmen, einem internationalen Jockey-Wettbewerb mit zwölf Teilnehmern. Sie werden in vier Wertungsläufen in den Sattel steigen. Frankreich wird durch Mickael Barzalona, Maxime Guyon und Christophe Lemaire vertreten, England/Irland schickt William Buick, Ryan Moore, Colm O'Donoghue und Tom Queally ins Rennen, für Italien reiten Mirco Demuro und Frankie Dettori, für Japan Kenichi Ikezoe und für Australien Craig Williams. Dieser von Longines gesponserte Wettbewerb findet zum dritten Mal statt, die bisherigen Sieger waren Richard Hills und Calvin Borel.

DAS FEST DER AKTIONEN...

HEILIGABEND

GEWINNEN SIE BEI DER KOSTENLOSEN
PICK 6 BEI DEN LIVE-RENNEN IN SÜDAFRIKA

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

"ZWEITER-GELD ZURÜCK" AM TAG DER HIGH-
LIGHTS IN KEMPTON MIT LONG RUN UND CO.

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

10 % UMSATZ-BONUS IN DEN GRUPPERENNEN IN
SANTA ANITA MIT SPANNUNG IM LIVE-STREAM

RACEBETS.COM





Deckhengste

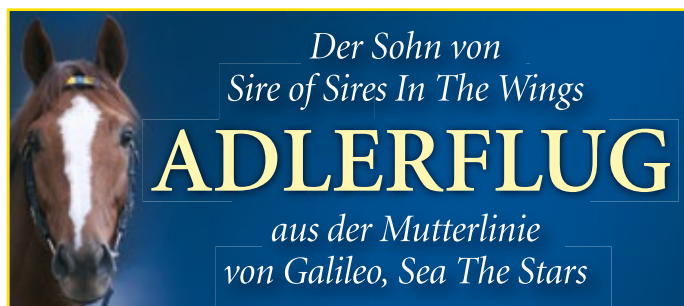
Teil I: Hengste in Deutschland – Decktaxe 5.000 € „plus“

Wenn es einen deutschen Deckhengst mit hoher internationaler Reputation gibt, dann ist es **Monsun** (**Königsstuhl**). Der im **Gestüt Isarland** gezogene **Schlenderhaner** steht seit vielen Jahren deutlich über der Konkurrenz und die Tatsache, dass er seit geraumer Zeit nicht mitmischt, wenn es um das deutsche Deckhengstchampionat geht, liegt darin begründet, dass in den hiesigen Rennställen so wenige Pferde von ihm stehen. Seine Decktaxe lag zeitweise in einem Bereich, der für den normalen Züchter doch nur schwer erschwinglich war. Weatherbys Stallionbook verzeichnet für 2008 eine Decktaxe von 150.000 €, ein rasanter Anstieg von jenen 20.000 €, die 2004 aufgerufen wurden. So waren es in jenen Jahren vornehmlich ausländische Züchter, die ihre Stuten nach Schlenderhan schickten, was dazu führt, dass Monsuns Name inzwischen bei den hochwertigen Auktionen weltweit durchaus häufig auftaucht und zudem stark gefragt ist. Das Alter fordert natürlich seinen Tribut, ohnehin war die Zahl der Stuten, die ihm zugeführt wurden, aus gesundheitlichen Gründen immer begrenzt, dreistellige Bücher hat er nie gedeckt, was ihn etwa im Vergleich zu ausländischen Spitzenhengsten noch im Ansehen steigen lässt. Wobei anzumerken ist, dass seine Befruchtung immer ausgezeichnet war. Monsun wird im kommenden Jahr 22 Jahre alt, Schlenderhan wird ihm natürlich weiter Stuten zuführen, aber die Zahl der fremden Stuten wird, wie wir unlängst hier schon einmal ausgeführt haben, im Rahmen bleiben. Seine Decktaxe ist „private“, das war schon in den letzten Jahren so.



Monsun - der erfolgreichste deutsche Vererber. www.galoppfoto.de

Alle anderen deutschen Deckhengste werden zu einer vierstelligen Decktaxe angeboten, jeweils 9.500 € kosten **Lando** (**Acatenango**) und **Samum** (**Mon-sun**). Lando ist im vergangenen Jahr nach einem sechs



Jahre währenden Aufenthalt im **Haras d'Etream** in Frankreich wieder nach **Ittlingen** zurückgekehrt. Laut den Zuchtnachweisen des **Direktoriums** hat er 33 Stuten gedeckt, da hat man vielleicht doch mit der einen oder anderen mehr gerechnet. Denn wenn es einen „proven sire“ gibt, dann ist er es. Er ist Vater von zwölf Gr.-Siegern, sieben davon haben Gr. I-Rennen gewonnen, hinzu kommen elf Listensieger. Seine Tätigkeit in Frankreich ist abschließend sicher noch nicht zu beurteilen, doch ist schon interessant, dass er seine größten Erfolge auch von dort aus mit Nachkommen deutscher Stuten erzielte. Der vorjährige Preis von Europa (Gr. I)-Sieger **Scalo** ist das beste Beispiel. **Lando** reiht sich in die lange Liste von deutschen Hengsten ein, die sich scheinbar im eigenen Land wohler als in der Fremde fühlen. Natürlich ist er als Altersgefährte von Monsun auch nicht mehr der Jüngste. Seine Decktaxe, die gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt, ist im Übrigen etwas höher als die diesbezüglich letzte in Frankreich (8.000 €).



Samum stellte mit **Be Fabulous** und **Durban Thunder** in 2011 zwei Gr. I-Sieger. www.klatuso.com

Dagegen hat das **Gestüt Karlshof** bei **Samum** deutlich an der Decktaxe geschraubt. Die verlangten 9.500 € sind die niedrigste Taxe seit 2005, damals kostete er 7.500 €, anschließend stets fünfstellig. Die Reduzierung sollte für absolut marktöffnend sein, was auch notwendig ist, denn es drängte sich der Eindruck auf, dass in der jüngeren Vergangenheit so mancher Züchter nicht wegen mangelnder Qualität zu ihm gegangen ist, sondern weil er schlicht-

Top Mutterlinie der Gr.1-Sieger Waldpark & Masked Marvel

WIESENPFAD

www.deckhengst-wiesenpfad.de



weg zu teuer war. Die reduzierte Decktaxe scheint da die Meinungen zu ändern, denn Karlshof berichtet von einer Nachfrage, „die so groß, wie vorher noch nie war“. So haben laut Auskunft von Holger Faust **Auenquelle**, **Ebbesloh**, **Etzean**, **Hachtsee**, **Wittekindshof** und **Dr. Christoph Berglar** bereits gebucht, hinzu kamen Anmeldungen aus Frankreich, der Schweiz und Österreich. Karlshof selbst wird den Hengst natürlich gebührend unterstützen, mit **Bandeira**, **Kapitol** und **La Bouche** bekommt er drei Stuten, die bereits Gr. I-Pferde gestellt haben. Fraglos hatte der Hengst mit den Gr.-Siegern **Be Fabulous** und **Durban Thunder** auch ein ausgezeichnetes Jahr. Zudem gilt es festzuhalten, dass er quantitativ sehr übersichtliche Jahrgänge hatte. So umfassen seine Jahrgänge 2007 bis 2009 jeweils nie dreißig Nachkommen. Deutsche Deckhengste, das zeigt sich auch bei ihm, leisten im Vergleich zu der Zahl ihrer Produkte schon enorm viel.



Areion war 2011 in Auenquelle der meistbeschäftigte Hengst in Deutschland. Göldner. www.dequia.de

Ein ähnliches Beispiel ist **Areion (Big Shuffle)**, mit der unveränderten Decktaxe von 8.000 € die Nummer vier dieser Rangliste. In **Evershorst** war er nie im klassischen Sinne ausgebucht. In den ersten acht (!) Jahren seiner Tätigkeit bekam er in jedem Jahr nicht einmal dreißig Stuten. So besteht sein jetziger Dreißigjährigen-Jahrgang aus gerade einmal 15 Nachkommen. Dass er unter diesen Voraussetzungen letztes Jahr Champion wurde und auch in diesem Jahr wieder einen Spitzenplatz belegt, ist schon erstaunlich. Allein vom 2008er Jahrgang sind gerade einmal zwölf

Neu für 2012!

Der Monsun-Enkel aus der Mutterlinie von **Königsstuhl**...

www.gestuet-roettgen.de • Tel.: 0221 - 986 12 10



„Areions“ ge-
laufen, zwei ha-
ben Black Type.
Zudem bringt er
Nachkommen,
die sich im Al-
ter zu steigern
wissen, wofür
im ablaufenden
Jahr **Birthday
Lion, Irini** und
Vanjura stan-
den. Areion hat
in seinem ersten
Jahr in **Auen-
quelle** nicht nur
quantitativ son-
dern auch quali-
tativ ein starkes
Buch gedeckt. *faehrfhof.de*



Tiger Hill im Gestüt Fährhof. www.gestuet-faehrfhof.de

Von dem 2012
dann 17 Jahre alten Vererber ist also noch Einiges
zu erwarten.

Etwas günstiger ist mit 7.500 € **Tiger Hill (Dane-
hill)** zu haben. Es scheint im Moment etwas ruhig um
ihn zu sein, doch sollte nicht vergessen werden, dass
er Vater von bislang 17 individuellen Gr.-Siegern ist.
Seine Jahre in England und Irland, wo er zwischen
2006 und 2010 fünf Jahre unter der Darley-Flagge
stand, werden derzeit als weniger erfreulich ange-
sehen, doch kann das nur eine Zwischenbilanz sein.
Er wird als Vererber von weniger frühreifen Pfer-
den angesehen, was ihn kommerziell in England/Ir-
land uninteressant erscheinen lässt. Deshalb ist er in
Deutschland wohl deutlich besser aufgehoben, zumal
er das Gros seiner besseren Sieger hier auf der Bahn
hat. Immerhin hatte er dieses Jahr mit **Rewilding** ein
Pferd auf der Bahn, das bei zwei Starts zwei Gruppe
I-Rennen gewinnen konnte, bei seinem dritten Start
dann in den „King George“ tragisch verunglückte.
Sein Vater sollte sicher im Auge behalten werden.

Soldier Hollow (In The Wings) gehört natürlich
zu den Entdeckungen des Jahres 2011. Sein erster
Jahrgang umfasst 52 lebende Fohlen, sechs davon
haben hierzulande gewonnen, dazu **Kassiano** in
Frankreich. Drei haben Black Type, an der Spitze
der Gr. III-Sieger **Pastorius**, zu erwähnen ist auch
die Auktionsrennen-Siegerin **Lady of Budysin**. Das
ist für einen deutschen Deckhengst, der zumindest
zunächst von den ausländischen Käufern auf den
Auktion ziemlich übersehen wurde, sehr respektabel.
Die Zahl der Bedeckungen ist allerdings sukzessive
zurückgegangen, von 39 (2009) über 31 (2010) bis
nur noch 23 (2011). Nicht ungewöhnlich bei einem
jungen Deckhengst, die Züchter wollen erst einmal
sehen, wohin der Weg geht. **Soldier Hollow** steht
2012 für 6.000 € in Auenquelle, es ist relativ leicht
zu prognostizieren, dass er im kommenden Jahr der

Vater von 2 Gruppe 2 Siegern in 2011

LUCAS CRANACH	1. Hansa-Preis, Gr.2, in 2011
	3. Melbourne Cup, Gr.1 , in 2011
LIPS POISON	1. German 1000 Guineas, Gr.2, in 2011

Und ausserdem,

SEMINA	1. Badener Ladies Sprint-Cup, L., in 2011
LAMOOL	1. Silbernes Band der Ruhr, L., in 2010
FAIR BOSS	2. Deutsches St. Leger, Gr.3, in 2011
APPLEBY	2. swb Derby-Trial, L. in 2011
ORLUNA	2. Premio Duca d'Aosta, L. in 2010
ORSINO	3. Premio Duca d'Aosta, L. in 2011
REVANTA	1. Derby Belge, in 2011
	1. Derby Niederlande, in 2011

**Zur Erinnerung:
Sein erster Jahrgang ist 2011 erst 4jährig**



MAMOOL

**Zweifacher Gr. I-Sieger und erfolgreicher
Vererber aus der Sadler's Wells-Linie**

Decktaxe 2012: €5.000 (1/10 concession)

GESTÜT RÖMERHOF

Michael Andree, 50373 Erftstadt (Köln) **Email:** mandree@t-online.de
Tel: (49) 2235 5226 **Fax:** (49) 2235 78625 **Mobil:** (49) 172 297 9772



Soldier Hollow überzeugte mit seinem 1. Jahrgang, wechselte zur Saison 2012 nach Auenquelle. www.klatuso.com

Hengst mit den meisten Stuten in Deutschland sein wird. „Im Moment können wir mit den Buchungen sehr zufrieden sein“, sagt **Karl-Dieter Ellerbracke**, „das gilt im Übrigen auch für **Areion**.“

Ebenfalls für 6.000 € wird **Sholokhov** in **Etzean** angeboten, ein Hengst, der von Beginn seiner Karriere an sehr solide Anmeldezahlen hatte. Mit der Zeit hat sich auch die Qualität der ihm zugeführten Stuten verbessert. Dass für einen seiner Nachkommen in If-



Sholokhov, nur denkbar knapp geschlagen Vize-Champion der Deckhengste 2010. www.franknolting.de

fezheim 200.000 € bezahlt wurden, ist sicher bemerkenswert. Nicht zu unterschätzen ist das Springtalent



seiner Nachkommen. Es garantiert den Züchtern ein großes Interesse von Aufkäufern auch im mittleren Bereich, er ist somit zu einem echten Auktionshengst geworden. „Es liegen bei ihm schon über vierzig Buchungen vor, auch aus dem Ausland, insbesondere aus dem Hindernislager“, berichtet **Ralf Kredel** vom Gestüt Etzean, „das sind mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.“ Es hat durchaus Anfragen aus dem Ausland in Bezug auf **Sholokhov** gegeben, doch hat Etzean diese stets abschlägig beschieden, sicherlich nicht zum Nachteil der deutschen Vollblutzucht.

5.500 € kostet **Adlerflug (In The Wings)** in **Harzburg**. Neben **Soldier Hollow** und **Mamool** ist er der dritte Sohn seines Vaters in Deutschland und wenn er den anderen beiden nacheifert, wird man bestimmt nicht unzufrieden sein. Der Derbysieger von 2007 hat das dritte Gestütsjahr vor sich, das ist in der Regel nicht einfach, doch werden an ihm beteiligte große Zuchtstätten ihn weiterhin unterstützen. „Ich habe auch schon mehr Stuten von Dritten angenommen als sonst“, sagt Gestütsleiter **Andreas Kibler**. Adlerflug hatte, was die Qualität der Stuten betraf, sicherlich beste Startchancen, seine ersten Jährlinge kommen dieses Jahr auf den Markt.

Drei Hengste in Deutschland werden mit einer Decktaxe von 5.000 € gelistet. **Kamsin (Samum)** ist natürlich noch ein unbeschriebenes Blatt, sein erster Jahrgang, wenn er denn als solcher zu bezeichnen ist, besteht aus einem einzigen Fohlen, denn offiziell war er 2010 im Gestüt Karlshof noch gar nicht eingeführt. In diesem Jahr wurde er von 24 Stuten besucht, was sicher ausbaufähig ist und es dürfte nur von Vorteil sein, dass er nicht mehr an der Seite sei-

Die günstige Alternative in der Slowakei:

CALMING INFLUENCE

- Gr. II-Sieger für Godolphin
- Erstklassig gezogener King's Best-Sohn
- Decktaxe 1000 €
- Von Süddeutschland gut erreichbar

Kontaktieren Sie Miro Weiss: 0041 79 44 98 921 • beliar@bluewin.ch

nes Vaters steht. Der dreifache Gr. I-Sieger, dessen beste Tat sicher der Erfolg im Großer Preis von Baden (Gr. I) gegen Adlerflug (In The Wings) und It's Gino (Perugino) war, stammt aus einer vorzüglichen deutschen Mutterlinie. Sein Heimatgestüt hat bereits angekündigt, dass es ihn stark unterstützen wird. Man kann gespannt sein.



Mamool stellt mit Lucas Cranach den Drittplatzierten im Melbourne-Cup. www.galoppfoto.de

In die Kategorie „proven sires“ fallen **Mamool** und **Tertullian**. Für **Mamool** (**In The Wings**) brachte 2011 mit **Lucas Cranach** und **Lips Poison** zweifel-

los den Durchbruch. Der fünffache Gr.-Sieger, der in seiner Laufbahn in sechs Ländern am Start war, startete 2007 in **Graditz**, wo er vier Jahre lang von manchen führenden Gestüten nicht beachtet wurde. Dafür hat er sich hervorragend geschlagen. Allerdings sind die Jahrgänge 2010 und 2011 quantitativ schwächer. Das Direktorium verzeichnet zwanzig aktuelle Jährlinge und aus seiner Zeit in Isarland resultieren gerade einmal drei Fohlen. In war er in diesem Jahr mit 23 Stuten auch nicht gerade überbucht, doch könnte sich das im kommenden Jahr ändern.

Ein über die Jahre sehr populärer Hengst war und ist **Tertullian** (**Miswaki**). Durch **Irian** ist sein Name längst international ein Begriff, mit **Illo** und jetzt auch **Mawingo** hat er inzwischen auch hochkarätige Nachkommen in Australien am Start. Lange Zeit ein wenig der Deckhengst für den kleineren und mittleren Züchter hat er sich mit den Jahren mehr und mehr Ansehen verschafft. Seine Reputation zieht er natürlich auch aus der Tatsache, dass er ein naher Verwandter von **Galileo** ist. Es besteht kein Zweifel daran, dass er auch 2012 eine solide Zahl von Stuten decken wird.

Teil 2 mit den Hengsten mit einer Decktaxe von bis zu 5.000 € folgt in der nächsten Ausgabe.

...mit den besten Argumenten!

- 3jährig 3facher Gr.1-Sieger
- Champion-Rennpferd aus der überragenden Hengstlinie: Samum - Monsun - Königsstuhl
- Aus der bewährten und hochaktuellen K-Familie

www.gestuet-roettgen.de

KAMSIN

GAG 100,5 kg

10 Gründe WARUM **SAMUM** 2012!



- 1.** **Be Fabulous**
Prix Royal Oak Gr.1



- 4.** **Baila Me**
Preis von Europa Gr.1



- 2.** **Durban Thunder**
Dallmayr Preis Gr.1



- 6.** Die Statistik:
Bei weltweit nur rund 100
Startern, in fünf kleinen
Jahrgängen, schon 4
Gruppe 1 Sieger,
fünf Gruppessieger und 20
Blacktypepferde!

- 3.** **Kamsin**
Deutsches Derby Gr.1



- 5.** **Scatina**
Schwarzgold
Rennen Gr.2



- 7.** Die starke Vaterlinie:
SAMUM Champion Deckhengst
Monsun Champion Deckhengst
und Weltvererber
Königstuhl Champion
Deckhengst
Dschingis Khan Champion
Deckhengst

- 8.** Die Mutterlinie:
Eine der besten Mutterlinien
Deutschlands aller Zeiten:
SAMUM (Gr.1), Schiaparelli (Gr.1),
Salve Regina (Gr.1), Soberania (Gr.1),
Salve Germania (Gr.2), Seismos (Gr.3),
Seventh Sky (L.), to be continued...!

- 9.** Die züchterfreundliche Decktaxe
für 2012 von 9.500 Euro!

10. **STALLION** OF THE MONTH
Sponsored by **GL**

laut EBN (European Bloodstock News) vom 8.11.2011



Der Auftakt in die Saison 2009: Liang Kay mit William Mongil gewinnt die Excelsior Hotel Ernst-Meile. www.galoppfoto.de



Neue Deckhengste

Liang Kay

Eine beliebte Frage in Ratespielen rund um den Rennsport ist stets die nach dem jeweiligen Derby-Favoriten in einem bestimmten Jahr. Oft genug handelte es sich dabei um Pferde, die später in Vergessenheit geraten sind, die an jenem Tag einfach überschätzt waren. Der Derbyfavorit des Jahres 2008 hieß **Liang Kay**, er wurde hinter dem damaligen Sieger Kamsin Vierter, doch war er tatsächlich eines der Spitzenpferde des Jahrgangs, die in Hamburg geforderten 2400 Meter waren einfach zu weit für ihn. Liang Kay ist inzwischen dorthin zurück gekehrt, wo er aufgewachsen ist, in das **Gestüt Zoppenbroich**, wo er im kommenden Jahr als Deckhengst aufgestellt wird.

Hamburg hatte den erst sechsten Start von Liang Kay gesehen. Seine Rennlaufbahn begann in den Farben seiner Züchterin **Ina Zimmermann**, die die Pferde unter dem Namen **Stall Emina** laufen lässt, im Stall von Trainer **Uwe Ostmann** Ende September 2007 in Köln, wo er als Debutant unter Andreas Boschert ein 1600-m-Rennen leicht gewann. Sein zweiter Einsatz erfolgte gleich im Preis des Winterfavoriten (Gr. III), in dem er nur an Precious Boy

scheiterte. Dreijährig ging er die klassische Route, beginnend mit einem knappen Sieg unter Terry Hellier im Krefelder Dr. Busch-Memorial (Gr. III) über 1700m gegen den alten Rivalen Precious Boy. Der erwies sich dann allerdings im Mehl-Mülhens-Rennen (Gr. II) in Köln als zu stark, zwischen beide schob sich noch der Außenseiter König Concorde. An gleicher Stelle ging es dann im Oppenheim-Union-Rennen (Gr. II) erstmals über eine weitere Distanz. Diesen Test bestand Liang Kay problemlos, er gewann leicht gegen Little Fighter und Akiem, doch war es in jenem Jahr eine unterdurchschnittlich besetzte „Union“. Im Derby schien er dann auf weicher Bahn doch an die Grenzen seines Stehvermögens zu stoßen, auch wenn der vierte Platz hinter Kamsin, Ostland und Top Lock eine respektable Leistung war.

Zweimal kam Liang Kay dreijährig noch an den Start. Anfang September gewann er das mit fünf Pferden besetzte Fürstenberg-Rennen (Gr. III) über 2000m unter Terry Hellier im Handgalopp gegen den englischen Gast Redolent. Und beim „Arc“-Meeting in Deauville wurde er im Prix Dollar (Gr. II) über 1950m solider Fünfter. Das brachte ihm zum Saisonende ein Rating von 98 kg und natürlich eine Spitzenposition im Jahrgang ein.

Mit dem vierjährigen Liang Kay ging man zunächst in der Distanz herunter. Er gewann beim Jahresdebut die Excelsior Hotel Ernst-Meile, ein Listenrennen



Liang Kay mit Yann Lerner, Besitzerin Ina Zimmermann und Trainer Uwe Ostmann nach dem Sieg in der Baden-Württemberg-Trophy. www.galoppfoto.de

über 1600m in Köln, war danach in Gr. III-Rennen über die Meile in Baden-Baden und Hamburg jeweils Dritter. Im Großer Dallmayr-Preis (Gr. I) war er chancenlos, doch stieg seine Formkurve wieder an. Im Preis der Sparkassen-Finanzgruppe (Gr. III) belegte er Rang vier, war dann im Westminster Preis der Deutschen Einheit (Gr. III) in Hoppegarten nur hinter Antara. In der Heel-Baden Württemberg-Trophy (Gr. III) war er dann unter Yann Lerner in Iffezheim nicht zu schlagen, schloss die Saison mit Rang zwei zu dem Engländer Zafisio im Hessen-Pokal (Gr. III) ab.

Fünffährig sollte Liang Kay sieglos bleiben, doch lief er fast immer nach vorne. Dritte Plätze belegte er im Prix Edmond Blanc (Gr. III) über die Meile in Saint-Cloud sowie in Gr. III-Rennen über 2000 bzw. 2200m in Baden-Baden, der vierte Platz im Großer Dallmayr-Preis konnte sich ebenfalls sehen lassen. Nur der Prix de l'Arc de Triomphe war eine Nummer zu groß, doch lief Liang Kay keineswegs schlecht, hatte ein sehr unglückliches Rennen, es war mehr als Platz neun möglich.

Sechsjährig war er von **Uwe Ostmann** zu **Alain de Royer-Dupre** nach Chantilly gewechselt, doch sprang dort relativ wenig heraus, zumal er bei schneller Bahn nicht startete und man den von ihm bevorzugten durchlässigen Boden selten antraf. Es

blieb bei einem Sieg in einem kleineren Rennen in Frankfurt und vierten und fünften Plätzen auf Gruppe-Ebene.

Insgesamt hat Liang Kay bei 26 Starts sieben Rennen gewonnen, darunter vier Gruppe-Rennen, in 16 anderen Gruppe-Rennen ist er ins Geld gelaufen. Er war auf Distanzen zwischen 1600 und 2200 Metern erfolgreich, etwas elastisch sollte der Boden für ihn schon sein.

Liang Kay stammt aus dem ersten Jahrgang des Derbysiegers Dai Jin (Peintre Celebre), der im Herbst in die Türkei verkauft wurde. Dai Jin gehört sicher zu den am meisten vernachlässigten Hengsten der letzten Jahre in Deutschland. Nie waren es mehr als zwanzig Nachkommen, die er in einem Jahrgang hatte, dafür hat er eine erstaunlich hohe Zahl von Black Type-Pferden geliefert. Neben Liang Kay sind **Budai**, **Königstochter**, **Lindentree** und **Norderney** zu nennen. Der vom **Gestüt Schlenderhan** gezogene Dai Jin stand in **Zoppenbroich** und **Erftmühle**, er wurde relativ defensiv gemanagt und hat sich dafür hervorragend geschlagen. Liang Kays Mutter Linton Bay hat bei nur acht Starts vier Rennen gewonnen, zwei Listenrennen über 1400 bzw. 1600m in Düsseldorf in Köln, dazu zweijährig das Ferdinand Leisten-Auktionsrennen in Baden-Baden. Liang Kay ist ihr drittes Fohlen, zuvor gab es die Siegerin **Laveya**



Liang Kay wird Deckhengst im Gestüt Zoppenbroich. www.galoppfoto.de

(Second Set) und **Laeya Star** (Royal Dragon), Listensiegerin über 1600m, Dritte in der Kölner Herbst-Stuten-Meile (Gr. III) und noch drei weitere Male auf Listenebene platziert. Ihr Erstling **Laeyos** (Sol-

Mit den ersten Top-Fohlen von 2011
ADLERFLUG
 Decktaxe 2012:
 5.500 Euro
 (01.10. zzgl. MwSt.)
 Tel.: 05322 - 8 15 65
harzburg@vollblut.com
www.gestuet-harzburg.de

dier Hollow) hat sich durch seinen dritten Platz im Ratibor-Rennen (Gr. III) bereits einen Platz in der Jahrgangsspitze gesichert, ein Hengstfohlen stammt von Dai Jin. Linton Bay hat als viertes Fohlen die ungeprüft in die Zucht genommene, vier Jahre alte Laey Diamond (Dai Jin), ihr vorerst letztes Fohlen ist die zweijährige Liszar Jo (Dai Jin), die bei ihren beiden diesjährigen Starts Geld verdient hat. In der Regel werden die Stuten von Ina Zimmermann nur jedes zweite Jahr gedeckt.

Linton Bays Vater Funambule (Lyphard) stand in Frankreich, er war später insbesondere in Skandinavien ein erfolgreicher Vererber. Die Mutter Ludhiana (Ti Amo) ist nicht gelaufen, sie hatte aber neben Linton Bay fünf weitere Sieger auf der Bahn, darunter auch die Mutter der Listensiegerin Lonicera (Charmer). Es handelt sich um eine alte deutsche Mutterlinie, die auf die 1929 aus England eingeführte Lovely Naples (Vencedor) zurück geht. Viele Deckhengste stammen aus dieser Familie, besonders zu erwähnen ist Literat (Birkhahn), der sich als Vater von Surumu in die Geschichtsbücher eingetragen hat.

Liang Kay ist ein sogenannter Klopphengst, damit ist er nicht züchterprämienberechtigt, was ihn möglicherweise doch etwas einschränkt. Seine Decktaxe beträgt für die Saison 2012 1.800 €.

Steckbrief: Liang Kay (GER) 2005

Züchter und Besitzer: Ina Emma Zimmermann

Abstammung: b. H. v. **Dai Jin - Linton Bay (Funambule)**

Rennkarriere: **7 Siege** inkl. 173. Oppenheim-Union-Rennen, Köln, **Gr. II**, Rennen um den Preis der SWK - Dr. Busch-Memorial, Krefeld, **Gr. III**, 112. Fürstenberg-Rennen, Baden-Baden, **Gr. III**, Heel - Baden-Württemberg-Trophy, Baden-Baden, **Gr. III**, Excelsior Hotel Ernst-Meile, Köln, **L., 10mal platziert** inkl. **Zweiter** Christlacke-Preis des Winterfavoriten, Köln, **Gr. III**, Westminster Preis der Deutschen Einheit, Hoppegarten, **Gr. III**, Hessen Pokal, Frankfurt, **Gr. III**, Prix Jacques de Bremond, Vichy, **L., Dritter** Mehl-Mülhens-Rennen - German 2000 Guineas, Köln, **Gr. II**, Engelbert Strauss-Trophy (Le Defi du Galop Course No.11) (ex Baden-Württemberg-Trophy), Baden-Baden, **Gr. III**, 31. BHF-Bank-Meile (ex Badener Meile), Baden-Baden, **Gr. III**, Hamburger Meile - Franz-Günther von Gaertner-Gedächtnisrennen, Hamburg, **Gr. III**, Prix Edmond Blanc, Saint-Cloud, **Gr. III**, 55. Preis der Sparkassen-Finanzgruppe, Baden-Baden, **Gr. III** (26 Starts, Gewinnsumme €344.850) GAG 98 kg

Gestütseintritt: 2012

Standort: **Gestüt Zoppenbroich**

Decktaxe: €1.800



Umfrage

Umfrage: Wer ist "Ihr Deckhengst" 2012

Zum Jahreswechsel haben wir bei inländischen und mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten ausländischen Agenten, denen wir eine gewisse Unabhängigkeit unterstellen, mehrere Fragen zu ihrer möglichen Wahl nach Deckhengsten für 2012 gefragt. Von elf per E-Mail angesprochenen Agenten haben sieben geantwortet, in Deutschland haben wir **Dirk Eisele (BBA Germany)**, **Axel Donnerstag** und **Börje Olsson** bedauerlicherweise nicht erreicht.

Die Fragen waren wie folgt:

- 1 - Der Deckhengst Ihrer Wahl für 2012, wenn Geld keine Rolle spielt (weltweit!)
- 2 - Ein Geheimtipp oder ein „vergessener“ Hengst
- 3 - Ihre Wahl in Deutschland
- 4 - Drei „value for money“-Hengste | In Deutschland | In England/Irland | In Frankreich

Manfred Hofer

1 – **Bernardini**. Auch wenn man die Stute in die USA schicken müsste.

2 – **Belenus**. Ein Sohn von Lomitas, dessen Nachkommen ja ein so großes Jahr hatten. Da müsste man Belenus eigentlich aus Polen holen. Dort ist er ja auch Champion geworden. Ein Steher mit Speed, für mich ein Riesendeckhengst.

3 – **Tertullian**. Wenn ich sehe, was der an Stuten bekommen hat, und was er daraus gemacht hat, das verdient schon Respekt.

4 – In Deutschland wieder **Tertullian**. Für 5.000 € ist er wirklich günstig. In England/Irland hätte ich vor kurzem noch Exceed and Excel gesagt, aber der ist leider richtig teuer geworden. So entscheide ich mich für den Vater von Paita, **Intikhab** in Irland. Den gibt es für 5.500 €. In Frankreich muss ich passen, da kenne ich mich nicht so gut aus.

Rüdiger Alles (IVA)

1 – **Galileo**

2 – **Tiger Hill**, ein Hengst, der mehr Unterstützung verdient.

3 – **Monsun**

4 – In Deutschland **Soldier Hollow**. In England/Irland würde ich **Peintre Celebre** (12.500 €) empfehlen, zu erwähnen sind aber auch **Dalakhani** und **Oasis Dream**. Für Frankreich nenne ich **Soldier of Fortune** (10.000 €).

Ronald Rauscher

1 – **Galileo** für Europa, ohne Frage. Und Tapit für die USA. Wenn ich mich entscheiden müsste, dann wohl für Galileo.

2 – **Birdstone** in den USA mit zwei klassischen Siegern im ersten Jahrgang. Der sitzt im Augenblick auf zwei starken Jahrgängen in der Pipeline und kostet 10.000 \$. Kann wiederkommen aus einer derzeit schwächelnden Phase. Hat Trick auch in Gainesway mit Dabirsim, aber der hat drei Jahrgänge mit ganz wenigen Nachkommen zu überstehen.

3 – **Soldier Hollow** geht seinen Weg, wie gedacht

4 – Für Deutschland: **Mamool** ohne viel Hilfe in der Vergangenheit. Did it on his own. In England/Irland entscheide ich mich für **Manduro**, um ein Pferd für den Rennstall zu züchten, und **Acclamation** für den Auktionsring. Dann noch **Siyouni**, von dem wir nichts wissen, aber wohl eher eine Wahl, die aufzeigt, wie hauchdünn die Decke der Hengste in Frankreich ist.



Dalham Hall Stud. www.galoppfoto.de

Richard Venn

1 – **Galileo**, für mich der beste Deckhengst der Welt.

2 – **Medicean**. Im Moment ist es zwar etwas ruhig um ihn, aber ich glaube, dass er zurückkommt.

3 – **Sholokhov**. Ein sehr guter Hengst, sowohl im Bereich Flach- wie auch im Bereich Hindernisrennen.

4 – **Mamool**, der viele gute Sieger gebracht hat und von dem noch mehr zu erwarten ist. In England entscheide ich mich für **Sir Percy** (6.000 £), der einen guten Start hingelegt hat und von dem noch bessere Re-

sultate zu erwarten sind, in Irland nehme ich **Rock of Gibraltar**, dessen Decktaxe 17.500 € beträgt. Great value! In Frankreich fällt die Wahl auf den Poule d'essai-Sieger **Silver Frost** (6.000 €), der seinen Vater Verglas ersetzen sollte und für viele Sieger gut ist.

Panorama Bloodstock (Beatrix Mühlens-Klemm/Peter Brauer)

1 – Galileo

2- Ein verwegener Geheimtipp, auf Grund seines spektakulären ersten Jahrgangs: **Kendargent** (4.000 €). Ein bisschen vergessen: **Bahamian Bounty** (10.000 £).

3 - **Monsun**, weil man ihn nutzen muss, solange er noch da ist. Sonst u.a. **Areion** (8.000 €).

4 - Das verstehen wir so, dass primär nach Hengsten mit Jahrgängen auf der Bahn gefragt ist. „Value for money“ ist ja nicht gleichbedeutend mit „billig“. Wenn man ihn bekommen kann, ist Monsun in Deutschland der beste value for money-Hengst. Ansonsten: **Samum** (9.500), **Mamool** (5.000 €), **Tertullian** (5.000 €). In England/Irland **Manduro** (10.000 €) und **Shirocco** (7.000 £) sie bieten beide ein enorm gutes Preis-/Leistungs-Verhältnis. **Medicean** für 8.000 £ ist auch etwas Reelles.

In Frankreich **Slickly** (7.000 €) und **King's Best** (12.000 €), beide hochbewährt. Spannend: **Soldier of Fortune** (10.000 €).

Tomas Janda (Janda Bloodstock)

1 – Galileo

2 – Die Wahl ist nicht so ganz einfach, deshalb habe ich mich in fast allen Kategorien für mehr als einen Hengst entschieden. Im Zweifel würde ich immer den Erstgenannten bevorzugen. In dieser Rubrik also **Intikhab**, **Sir Percy** und **Bertolini**.

3 – **Lando**, **Tertullian** und **Areion**.

4 – In Deutschland nehme ich **Tertullian** und **Lord of England**. Für England/Irland habe ich auch gleich eine ganze Reihe im Auge. In England würde ich **Observatory**, **Medicean** und **Shirocco** nehmen, in Irland den für 3.000 € aufgestellten **Arakan**, den Vater von Dick Turpin, dann **Dandy Man** und den schon erwähnten **Intikhab**. In Frankreich wähle ich den für 4.000 € angebotenen **Literato**, dann **Youmzain** und **Dalghar**.

Chris Richner

1 – **Dubawi**, weil er vom Zweijährigen über den Sprinter bis zum Steher Spitzenpferde bringt

2 – **Soldier of Fortune**, wenn man sich seinen Vater Galileo nicht leisten kann

3 – **Sholokhov**

4 – In Deutschland **Sabiango**, weil man die Hoffnung nicht aufgeben darf und die Decktaxe von 2.500 € stimmt. In England/Irland tendiere ich zu **Sakhee's Secret** (5.500 £) und den Montjeu-Sohn **Papal Bull** (5.000 €), sie sind preiswerter als die Originale. In Frankreich fällt meine Wahl auf **Turtle Bowl** (6.000 €).

POUR MOI
The brilliant
EPSOM DERBY winner

CANFORD CLIFFS
5-time Gr.1-winning miler

ZOFFANY
Gr.1-winning 2YO over 6f.

Click here to
watch them
in action!

COOLMORE

GERMAN CONTACT: Michael Andree Tel: 0172-297-9772

Christy Grassick, David O'Loughlin, Eddie Fitzpatrick Tel: 353-52-6131298.

Joe Hernon Tel: 353-25-31966, E-mail: sales@coolmore.ie www.coolmore.com



Stallionnews

Bering eingegangen

Im Alter von 28 Jahren ist im **Haras du Quesnay** der Familie Head **Bering (Arctic Tern)** eingegangen. Auf der Bahn Sieger u.a. im Prix du Jockey Club (Gr. I) und Zweiter im möglicherweise besten „Arc“ aller Zeiten zu Dancing Brave hat er auch eine Reihe erstklassiger Pferde gezeugt, etwa American Post, Pennekamp, Signe Divin und Urban Ocean.

Tod von Strike the Gold

Strike the Gold (Alydar), der älteste noch lebende Sieger im Kentucky Derby (Gr. I), ist im Alter von 23 Jahren in der Türkei eingegangen. 1998 war er aus den USA dorthin importiert worden, er ist aktuell nach der Gewinnsumme die Nummer eins der einschlägigen Statistik.

Llandaff wechselt

Im vorgerückten Alter von 21 Jahren wird der Deckhengst **Llandaff (Lyphard)** noch einmal seinen Standort wechseln und von Polen aus in das renommierte tschechische Gestüt Napajedla ziehen. In seiner Zeit als Vererber im schweizerischen Gestüt Söhrenhof hat er u.a. den Grand Prix de Paris (Gr. I)- und Prix Jean Prat (Gr. I)-Sieger **Vespone** gebracht, der im **Haras du Petit Tellier** in Frankreich steht.

Darley-Decktaxen für Japan

Darley Japan hat die Decktaxen für seine Hengste für 2012 bekannt gegeben. Die Nummer eins ist der dreifache Gr. I-Sieger **Admire Moon** (End Sweep), der in seinem ersten, jetzt zwei Jahre alten Jahrgang, bereits zwei Gr.-Sieger hatte und für vier Millionen Yen (Ca. 40.000 €) zu haben ist. Zur jüngeren Generation zählen auch noch Deep Sky (Agnes Tachyon) und der in den USA auf Gr. I-Ebene erfolgreiche Pyro (Pulpit), deren Decktaxe 2,5 bzw. 1,5 Mio. Yen beträgt. In Europa bekanntere Namen sind Storming Home (Machiavellian) für 1,5 Mio. Yen und der Veteran Xaar (Zafonic) für 500.000 Yen.

Lovelace wird Deckhengst

Vor drei Jahren hatte er unter **Jamie Spencer** in den Farben des Sponsors noch das Darley Oettingen-Rennen (Gr. II) gewonnen, doch dann lief für den damals von **Mark Johnston** trainierten **Lovelace (Royal Applause)** nicht mehr viel zusammen, zuletzt war er für andere Interessen auf Verkaufsbahnen-Ebene chancenlos. Im kommenden Jahr beginnt er eine neue Karriere als Deckhengst im Springlodge Stud in Irland, wo er zu einer Decktaxe von 1.000 € angeboten wird.



News

Neuwahlen

Am 10. Januar 2012 wird der Vorstand des Münchener Rennvereins neu gewählt. Der bisherige Präsident Dr. Norbert Poth hat noch nicht entschieden, ob er erneut antritt. Auch über mögliche andere Kandidaten ist nichts bekannt.

Einen Sieger googeln:

Knock Out, Galopp 2011 - das Rennjahr auf DVD mit grossem ARC-Special-Rennen, Dortmund 18. Dezember

Ein Knockout (K. o.) ist bei vielen Kampfsportarten eine Möglichkeit zum Sieg.

Von einem *Knockout* (K. o.) spricht man, wenn ein angeschlagener Kämpfer nicht in der physischen oder psychischen Verfassung ist, den Kampf nach einer ihm zugestandenen Erholungspause (in der Regel 10 Sekunden) wieder aufzunehmen. Beim klassischen K. o. gelingt es dem zu Boden geschlagenen Kämpfer nicht, nach der vorgeschriebenen Zeit wieder sicher auf den Beinen zu stehen, woraufhin er vom Ringrichter ausgezählt wird. In manchen Fällen kann ein Kämpfer auch im Stehen an- bzw. ausgezählt werden.

Die Entscheidung, wann ein Kämpfer kampffähig und wann kampfunfähig ist, unterliegt einzig dem Ermessen des zuständigen Ringrichters.



Um das Weatherbys Stallionbook gratis auf CD Rom zu erhalten, klicken Sie bitte [hier](#)



WEATHERBYS
stallion book

Der Tiger ist der Beste!

Führende deutsche Deckhengste in 2011
nach Siegen weltweit

	Sieger	Siege	Gewinnsumme
1 TIGER HILL	67	99	3,940,655
2 MONSUN	57	88	2,628,150
3 BIG SHUFFLE	63	87	1,363,811
4 LOMITAS	45	76	3,738,023
5 LANDO	52	75	1,784,070
6 SHOLOKHOV	42	64	771,140
7 AREION	37	61	766,926
8 DESERT PRINCE	42	61	568,762
9 DASHING BLADE	43	60	573,480
10 TERTULLIAN	32	52	982,259

Führende deutsche Deckhengste in 2011
nach Gewinnsumme weltweit

	Sieger	Siege	Gewinnsumme
1 TIGER HILL	67	99	3,940,655
2 LOMITAS	45	76	3,738,023
3 MONSUN	57	88	2,628,150
4 LANDO	52	75	1,784,070
5 BIG SHUFFLE	63	87	1,363,811
6 TERTULLIAN	32	52	982,259
7 MAMOO	16	26	843,810
8 SHOLOKHOV	42	64	771,140
9 AREION	37	61	766,926
10 DASHING BLADE	43	60	573,480
11 DESERT PRINCE	42	61	568,762
12 SAMUM	18	27	499,661

Führende deutsche Deckhengste in 2011
nach Siegen weltweit

	Sieger	Siege	Gewinnsumme
1 TIGER HILL	67	99	3,940,655
2 BIG SHUFFLE	63	87	1,363,811
3 MONSUN	57	88	2,628,150
4 LANDO	52	75	1,784,070
5 LOMITAS	45	76	3,738,023
6 DASHING BLADE	43	60	573,480
7 DESERT PRINCE	42	61	568,762
8 SHOLOKHOV	42	64	771,140
9 AREION	37	61	766,926
10 PAOLINI	32	49	422,619
11 TERTULLIAN	32	52	982,259
12 RANSOM O'WAR	27	41	477,451
13 ROYAL DRAGON	27	41	285,565
14 KÖNIGSTIGER	24	40	460,705
15 SAMUM	18	27	499,661
16 MAMOO	16	26	843,810

Führende deutsche Deckhengste in 2011
nach Black Type-Siegen weltweit

	Sieger BT	Siege BT	Pferde BT
1 MONSUN	13	17	22
2 TIGER HILL	7	10	12
3 AREION	4	6	6
4 BIG SHUFFLE	4	4	11
5 LOMITAS	4	8	9
6 TERTULLIAN	4	7	7
7 MAMOO	3	3	6
8 DASHING BLADE	2	3	4
9 KÖNIGSTIGER	2	2	3
10 LANDO	2	3	8



Pferde

Etzeaner NH-Hoffnung

Als Pferd mit hohem Potenzial hat die Fachpresse in Irland den vier Jahre alten **Don Cossack (Sholokhov)** bezeichnet, der am letzten Sonntag in Navan ein Gr. II-National Hunt-Flachrennen gewann. Der von Gordon Elliott trainierte Wallach, der Nina Carberry an Bord hatte, war nach einem fünften Platz beim Debut in Punchestown beim zweiten Start Ende Oktober in einem NH-Flachrennen in Naas erfolgreich gewesen, Navan sah seinen dritten öffentlichen Auftritt. Der Sohn der **Königsstuhl-Tochter Depeche Toi** soll nach Auskunft seines Betreuers jetzt eine längere Pause bekommen und erst im Mai wieder laufen. Die Mutter, die von **Dr. Klaus Schulte** gezogen wurde, brachte in der Zucht von **Gerd Kühl** mehrere Sieger, wurde inzwischen nach Österreich exportiert. Don Cossack ist über den Agenten **Axel Donnerstag** als Absetzer freihändig nach Irland verkauft worden.

Sechster Streich von Baffert

Zum sechsten Mal gewann Trainer **Bob Baffert** am vergangenen Samstag mit dem Cashcall Futurity (Gr. I) über 1700 Meter der Dirtbahn in Hollywood Park das letzte wichtige Zweijährigen-Rennen der Saison in den USA. Mit Hals-Vorsprung setzte sich **Liaison** (Indian Charlie) gegen Rousing Sermon (Lucky Pulpit) und Brother Francis (Lion Heart) durch. Der Sieger läuft in den Farben von **Arnold Zetzer**, er war als Jährling in Keeneland für 290.000 \$ erworben worden. Es war beim vierten Start sein dritter Sieg.

Erst wenige Tage zuvor war Liaisons Vater **Indian Charlie** (In Excess) im Alter von 16 Jahren eingegangen. Er war gerade in jüngster Zeit stark in den Blickpunkt gerückt, so durch seinen Sohn, den inzwischen ebenfalls ins Gestüt eingerückten Gr. I-Sieger **Uncle Mo**. Indian Charlie war im Airdrie Stud für die kommende Saison mit einer Decktaxe von 75.000 \$ annonciert.

Rang drei für Maine Chance-Stute

Zwei Wochen nach ihrem Sieg in den Cape Fillies Guineas (Gr. I) in Kenilworth/Südafrika belegte die von der **Maine Chance Farm** von **Dr. Andreas Jacobs** gezogene drei Jahre alte **Princess Victoria** (Victory Moon) an gleicher Stelle Platz drei in den Cape Premier Yearling Sales Cape Guineas (Gr. I) über 1600m. Maine Chance ist bei der Stute unverändert Mitbesitzer. Das mit umgerechnet knapp 100.000 € dotierte Rennen ging an Variety Club (Var), die mit **Silver Flyer** eine Tochter von **Silvano** auf Platz zwei verwies. Mit **We Three** gab

es an diesem Tag eine weitere Gr.-Platzierung für eine Silvano-Tochter, sie belegte in den Victress Stakes (Gr. III) über 1800m Rang drei.

Sahpresa in der Zucht



Sahpresa mit Christophe Lemaire in Hong Kong 2011. www.galoppfoto.de

Die sechs Jahre alte **Sahpresa (Sahm)** hat ihre Rennkarriere beendet und wird in die Mutterstutenherde ihres Besitzers **Teruya Yoshida** eingereiht. Im Training bei Rodolphe Collet im französischen Chantilly hatte sie ihren letzten Start in der Hong Kong Mile (Gr. I), in der sie allerdings nur Achte wurde. In die Geschichtsbücher hat sie sich als dreifache Siegerin in den Sun Chariot Stakes (Gr. I) über 1600 Meter eingetragen, wobei sie mit Christophe Lemaire, Christophe Soumillon und Ted Durcan drei verschiedene Reiter im Sattel hatte. Insgesamt hat sie acht Rennen gewonnen.

Großkäufer Yoshida

Großeinkäufer **Katsumi Yoshida** aus Japan ist auch in Südamerika wieder aktiv gewesen. In Argentinien erwarb er die drei Jahre alte Stute **Balada Sale** (Not For Sale), die für das Haras Vacacion und Championtrainer Juan Carlos fünf ihrer sechs Starts siegreich gestaltet hat, darunter waren zwei Gr. I-Rennen. Balada Sale wird jetzt nach Dubai geschickt, wo sie unter der Regie von Trainer **Mike de Kock** am dortigen Meeting teilnehmen wird.

Schwarzgold-Linie weiter aktuell

Die zwei Jahre alte **Joie de Vivre (Deep Impact)**, Schwester der aktuellen Japan Cup (Gr. I)-Siegerin **Buena Vista** (Special Week), gewann in Hanshin/Japan das Hanshin Juvenile Fillies (Gr. I), ein über 1600 Meter führendes Rennen für zwei Jahre alte Stuten. Ihre dritte Mutter ist die **Luciano-Tochter Santa Luciana** aus der **Schwarzgold-Linie**.

Abdullah-Pferde in die USA

Aus dem Stall von **Andre Fabre** sind zwei Gr. I-Sieger im Besitz von **Khalid Abdullah** in die USA gewechselt, wo sie zukünftig von Bill Mott betreut werden. Es handelt sich um den drei Jahre alten **Mutual Trust** (Cacique), der bei fünf Starts dreifacher Sieger ist, u.a. im Prix Jean Prat (Gr. I) über 1600 Meter in Chantilly, sowie um die ein Jahr ältere **Announce** (Selkirk), erfolgreich im August im Prix Jean Romanet (Gr. I) über 2000 Meter. Diese musste unmittelbar vor dem geplanten Start im Breeders' Cup Filly & Mare Turf (Gr. I) wegen einer geringfügigen Verletzung zurückgezogen werden.

Mandela-Sohn gewinnt in Japan



Die Manduro-Schwester Mandela, hier mit Olivier Peslier 2003 in Longchamp, hat in Japan ihren ersten Sieger auf der Bahn. www.galoppfoto.de

Ein zweijähriger Hengst mit dem verpflichtenden Namen **World Ace** (**Deep Impact**), immerhin ist seine Mutter **Mandela** (**Acatenango**) eine Halbschwester von Welt-Champion **Manduro**, kam am vergangenen Samstag in Hanshin/Japan als heißer Favorit in einem Debütantenrennen über 1.800 Meter überlegen zum Zuge. Umgerechnet 69.000 € ver-

diente der von Yasutoshi Ikee für **Sunday Racing Co. Ltd.** trainierte World Ace mit diesem Sieg. Als nächstes soll er Ende Januar ein Listenrennen in Kioto ansteuern, in dessen Siegerliste sich auch ein gewisser Deep Impact findet.

World Ace ist das vierte Fohlen und der erste Sieger seiner Mutter Mandela, Siegerin im Diana-Trial (LR) und Dritte im Preis der Diana (Gr. I), doch haben ihre ersten beiden Produkte keine Rennbahn gesehen. Die von **Rolf Brunner** gezogene Mandela erlebte mehrere Besitzwechsel. Der letzte ging Ende 2007 in Keeneland über die Bühne, als sie, von **Dr. Christoph Berglar** angeboten, tragend von Mr. Greeley für 1,4 Millionen \$ von **Katsumi Yoshida** ersteigert wurde.

Klick zum Video (**World Ace** Nr. 11).

Old Pal geht nach Norwegen

Rupert Plersch hat den zwei Jahre alten **Old Pal** (**Soldier Hollow**) an den **Stall Wiwal KB** nach Norwegen verkauft. Bei fünf Starts hat der bislang von **Werner Hefter** betreute Hengst das Auktionsrennen in Dortmund gewonnen. Er steht derzeit in der Obhut von Trainer Niels Pettersen in Dubai, wird dort bis März überwintern und soll als langfristiges Ziel das Norwegische Derby ansteuern. Dafür wäre aber eine Nachnennungsgebühr fällig, die knapp ein Zehntel der Gesamtdotierung von rund 100.000 € beträgt.



Old Pal ist jetzt in schwedischem Besitz. www.galoppfoto.de

Heimsieg im „Pellegrini“

Der Gran Premio Carlos Pellegrini (Gr. I), Südamerikas „Arc“, wurde am Samstag auf der Rennbahn San Isidro/Argentinien von dem vier Jahre alten **Expressive Halo** (Halo Sunshine) gewonnen. Nach 2400 Metern setzte er sich unter Juan Noriega knapp gegen den aus brasilianischer Zucht stammenden Veraneio (Signal Tap) und den in den USA gezogenen Veni Veni (Suave) durch. Die Siegdotierung betrug umgerechnet 160.000 €. Die aus den USA avisierte Breeders' Cup (Gr. I)-Siegerin **Perfect Shirl** wurde wegen Transportproblemen kurzfristig zurückgezogen. Im Rahmenprogramm gab es in Gr. I-Rennen für Stuten über 1000 bzw. 2000m Erfolge von Töchtern des im Frühjahr wieder in Frankreich stehenden Shuttle-Hengstes **Orpen** (Lure).

In jede Überlegung gehört...

KALLISTO

Nach Durchschnittsgewinnindex
gleich hinter Lando und Monsun!

Durchschnittsgewinnindex*	
Lando	2,72
Monsun	2,49
Kallisto	2,09
Areion	1,62
Samum	1,59
Tiger Hill	1,43
Sholokhov	1,32
Dashing Blade	1,28
Soldier Hollow	1,25

Quelle: Deutsches Hengstbuch 2012

...und weil er bereits
mehrfacher Gr.1 Vererber
ist und in **2011 mit 15**
Dreijährigen-Siegern sowie
dem vielversprechenden
Zweijährigen-Sieger
Andolini ein
ausgezeichnetes
Jahr hatte.

* Durchschnittsgewinnindex:
Verhältnis der Durchschnittsgewinn-
summe der Nachkommen eines
Hengstes zur Durchschnittsgewinn-
summe aller in den vergleichbaren
Jahren in Flachrennen gelaufenen
Pferde.



MEHL-MÜLHENS-STIFTUNG • GESTÜT RÖTTGEN

Eiler Straße 10 • D-51107 Köln • Tel.: 0221/986 12 10 • Fax: 0221/986 12 15 • www.gestuet-roettgen.de



Englands Rekordhürdler Big Buck's. Foto: JJ Clark

Big Buck's - der Rekordhürdler

In den vergangenen Wochen hat Turf-Times recht ausführlich über zwei Ausnahme-National Hunt-Pferde, **Kauto Star** und **Denman**, aus dem Stall von Champion-Trainer **Paul Nicholls** berichtet. Da erscheint es beinahe unglaublich, dass in der gleichen Stallecke ein weiteres Pferd lebt, welches diese beiden an reiner Rennleistung sogar überbietet: der fast schwarze, französisch gezogene **Big Buck's**. Da er aber im Gegensatz zu den beiden vorgenannten kein Chaser, sondern ein „Hürdler“ ist – also seine Rennen über die kleine Hürden und nicht über die großen, massiven Hindernisse bestreitet – fällt seine Leistung fast etwas unter den „Radar“. Am Samstag gewann der Wallach bei seinem Sieg in der Grade 1 „Lough Derg Long Walk Hurdle“ allerdings sein 14. (!) Rennen in Folge; er stellte damit einen jahrzehntealten Rekord eines gewissen „Sir Ken“ ein; nur Bula, nach dem „natürlich“ die Bula-Hurdle benannt ist, hatte einstmals einmal immerhin 13 Rennen in Folge gewonnen. 14 Rennen in Folge zu gewinnen ist ja auf der Flachen schon eine beinahe unmögliche Leistung; aber über Hindernisse und den damit verbundenen Unwegsamkeiten, und egal welcher Art auch immer, ausschließlich in Grade 1 und 2-Rennen: es ist klar, dass wir hier erneut über einen echten Ausnahme-Athleten sprechen.

Big Buck's, der mit Cadoudal einen der Top-Hengste der Hindernis-Zucht zum Vater hat (er ist u.a. auch der Vater des amtierenden Cheltenham-Gold-Cup Siegers Long Run), kam 2007 vierjährig nach Ditcheat, dem kleinen Dorf, in dem sich Nicholls sein Trainings-Imperium aufgebaut hat. In Frankreich mit solider Form über die dortigen Hindernisse unterwegs, sollte auch er hier gleich ein Chaser werden – da so gut wie alle wirklich prestigereichen Rennen Chases (Jagdrengen) sind, sind die entsprechenden Pferde für viele Besitzer ein „Muß“. Andy Stewart – seine Pferde laufen stets unter dem Namen „The Stewart Family“ – ist da zum Glück weniger festgelegt. Nachdem Big Buck's über die schweren Sprünge nicht so ganz recht vom Start kam, und dann im renommierten Hennessy Gold Cup 2008 gar ganz seinen Jockey verlor, erkannte Nicholls, nicht umsonst ein Meister seiner Zunft und mit (den damals natürlich entsprechend jüngeren) Kauto Star und Denman im Chase-Bereich sowieso hervorragend aufgestellt, dass man hier andere Wege würde bestreiten müssen. Und der Rest ist Geschichte. Umgestellt auf die englischen Hürden, wurde aus Big Buck's, dem ziemlich guten Nachwuchs-Chaser, Big Buck's der Staying Hurdler (er lief und läuft ausschließlich in Hürden-Rennen um die drei Meilen)-Star, und sein beinahe unglaublicher Siegeszug begann. Big Buck's Rennprogramm ergibt sich damit fast von selber. Er bestreitet nun seit drei Saisonen praktisch die iden-

tische Reihenfolge von Rennen und er musste noch keinen Gegner vor sich dulden. Mehr noch, niemals war er auch an dem Rande einer Niederlage, immer gewann er „am Gebiss“, manchmal sogar, wie sein ständiger Reiter Ruby Walsh mehrfach betonte, „im zweiten Gang“.

Paul Nicholls, seit Jahren einer der offensten und ehrlichsten Trainer der Insel, beschrieb seinen vierbeinigen Schützling kürzlich so: „Man muss Big Buck's kennen, und das hat uns einige Zeit gekostet. Er hat so viel Talent, dass es fast unheimlich ist. Wir arbeiten ihn mit den Besten, die wir haben, und er ist doch immer noch nur halb gefordert. In Newbury, wo er vor rund drei Wochen die Long Distance Hurdle gewann, war er noch rundlich und nur halb fit.“

Big Buck's, der in seinen Rennen immer einen toten Punkt zu haben scheint, den seinen Fans manchmal für einige Minuten des Herz in die Hose sinken lässt, traf am Samstag in Ascot, fitter, wie wir gehört haben, auf ein kleines Feld, das aber u.a. das interessante Nachwuchspferd Dynaste enthielt, welcher vor einigen Wochen ein anspruchsvolles Handicap mit großer Überlegenheit gewonnen hatte. Als Front-Renner machte Dynaste dann auch das Tempo, und Big Buck's, der sich auf der ersten Runde eh nicht gerne anzustrengen scheint, hielt sich lauernd im Mittelfeld auf. Kurz vor dem letzten Bogen hatte Big Buck's dann doch rund 10 Längen aufzuholen, Dynaste schien noch „full of running“, und den Big Buck's Anhängern schlug das Herz erneut bis zum Hals – war der Moment der Niederlage nun doch gekommen? Doch dann drückte sich Ruby energischer in den Sattel, Big Buck's gab nonchalant seinen Canter auf, machte über nicht einmal 200 Meter spielend leicht den verlorenen Boden wett, und mit einem Schlag war das bekannte Bild wieder da – ein schlagartig kämpfender Gegner, ein überlegend aufmarschierender Big Buck's, der mit der ihm eigenen, katzenhaften Art die letzten Hindernisse verschlang und sich auf acht Längen (tatsächlich seinem bisher größten Sieg-Abstand) verabschiedete. Es war eine wunderbare Werbung für diesen Sport.

Paul Nicholls, der vor dem Rennen zugegeben hatte, „sehr nervös“ zu sein, war des Lobes voll: „Er war fitter als in Newbury – es ist so schwer, ihn fit zu kriegen -und dies war ein richtig gutes Rennen. Er bekommt einen Rennbahngalopp, und dann wird ihn Cheltenham fit für Aintree machen.“ In Cheltenham im März steuert Big Buck's seine – es wäre erneut ein Rekord! – vierte World Hurdle (die ehemalige Stayers Hurdle) an, in Aintree würde er seine vierte Liverpool Hurdle gewinnen – es wären die Sieg 15 + 16. Auch wenn niemals den Tag vor dem Abend loben soll (die Engländer sagen: „Don't count your chickens before they hatch!“) , so fällt es doch selbst den größten Experten schwer, einen Gegner für Big Buck's zu finden; er gilt schon jetzt als größter „Banker“ des Meetings, und wird mit 6/4 im Wettmarkt notiert.

Catrin Nack

Die Mehl-Mülhens-Stiftung sucht

PFERDEWIRT

(m/w) Schwerpunkt Rennreiten

Für den Trainingsbetrieb Röttgen,
Trainer Markus Klug

Ihre Aufgaben:

- tägliches Reiten von 4 - 5 Lots
- Betreuung der Pferde
- Stallarbeit
- Pflege der Boxen und Anlagen

Ihr Profil:

- gute Reitkenntnisse
- Teamgeist
- Einsatzfreude
- gute Umgangsformen
- guter „Pferdeverstand“

Wir bieten:

- ein Team mit qualifizierten und engagierten Kollegen in einem gesunden Unternehmen
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- eine faire und attraktive Vergütung
- bei Bedarf schöne, helle Dienstwohnungen
- Entwicklungsmöglichkeiten in einem wachsenden Betrieb



**Ihre aussagekräftige Bewerbung
richten Sie bitte an:**

Trainingsbetrieb Gestüt Röttgen • Trainer Markus Klug
Eiler Straße 10 • 51107 Köln • Tel. 0170/3154561
E-Mail: m.klug@betriebe-roettgen.de



Foto der Woche



Wollig ...

... sind die Aussichten derzeit auf der Rennbahn in **Hoppegarten**. Eine Drittverwertung der natürlichen Art, fotografiert von **Sabine Brose** für www.galoppfoto.de.



**GALOPP
FOTO.DE**

Die Bilddatenbank mit vielen
Rennsportfotos im Internet
www.galoppfoto.de www.turfphoto.com

Frank Sorge

mobil: +49 178 78 85 678

e-mail: info@galoppfoto.de

www.galoppfoto.de

Merseburger Str. 6

10823 Berlin

Germany



Rennbahnen

Erste Dirt-Tests in Chantilly

Am 3. März 2012 werden die ersten Rennen auf der neuen Polytrack-Bahn im französischen **Chantilly** ausgetragen. Am vergangenen Freitag gab es die ersten Trainingseinheiten auf dem neuen Geläuf, das in fünf Monaten Bauzeit entstanden ist. Ende Dezember soll die Bahn komplett für das Training freigegeben werden. Über die Kosten wurde nichts bekannt, doch ist anzunehmen, dass sie in ähnlicher Höhe liegen wie die der Bahn in Cagnes-sur-mer, die vor einigen Jahren 2,3

Millionen € kostete. Es ist die erste Allwetterbahn in Paris, die im kommenden Winter vermehrt Deauville entlasten wird, wo derzeit Mammut-Meetings mit bis zu 13 Rennen am Tag stattfinden.



Zahl der Woche

3 ...

... Prozent mehr Reitgeld gibt es für die Jockeys in England ab dem 1. Januar 2012. Auf der Flachen werden dann pro Ritt 112,37 £ (ca. 133 €) gezahlt, über Sprünge werden pro Einsatz 153,42 £ vergütet.



Der große Königsstuhl 1979 in „blau-weiß“ mit Trainer Sven von Mitzlaff und Alexandra Bresges. www.gestuet-zoppenbroich.de



Gestüte

Keine Pferde mehr in blau-weiß, doch als Pensionsgestüt bleibt Zoppenbroich erhalten

Nach dem Aus von Isarland wurden auch die Gerüchte um eine mögliche Schließung des Traditions-gestüts **Zoppenbroich** in Mönchengladbach lauter. „Mittelfristig wird es das Gestüt Zoppenbroich auch weiterhin geben“, erklärte dazu **Alexandra Bresges-Jung** auf Nachfrage, „aber es wird aller Voraussicht nach im nächsten Jahr kein Pferd mehr in blau-weiß laufen.“ Auch die eigene Mutterstutenherde werde man „massiv reduzieren“, jedoch wird Zoppenbroich als Pensionsgestüt in jedem Fall aufrecht erhalten, so Bresges-Jung.

Derzeit gibt es noch 12 Pferde im Zoppenbroicher Besitz, doch sollen diese bis auf zwei Mutterstuten, „**Autriche**“ und eine K-Stute werden wir behalten“,



Alexandra Bresges-Jung: „Als Pensionsgestüt bleibt Zoppenbroich erhalten.“ www.dequia.de

alle verkauft beziehungsweise verpachtet werden. „Wir werden in kleinem Rahmen weiter züchten“, heißt es, „so wie es beispielsweise Ravensberg auch gemacht hat.“ In jedem Fall steht mit **Liang Kay** auch in der nächsten Saison wieder ein Deckhengst im Gestüt Zoppenbroich. Der gehört der engagierten Züchterin und Besitzerin **Ina Emma Zimmermann**, die außerdem vier Mutterstuten und zwei Absetzer im Gestüt Zoppenbroich stationiert hat. Auch der Gestütsmeister **Thomas Grote** wird bleiben.

Das Traditions-gestüt wurde 1923 durch **Walther Bresges** gegründet und gehörte in der Ära seines Sohnes Kurt Bresges zu den erfolgreichsten Zuchtstätten in Deutschland: mit **Athenagoras**, **Königsstuhl**, **Orofino** und **Ordos** wurden dort allein vier Derbysieger groß. Nach dessen Tod 1977 wurde das Gestüt von seinen drei Töchtern Alexandra Bresges-Jung, Astrid Bresges und Anne-Claire Bresges als Erbengemeinschaft geführt. „Die Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren sicher nicht einfacher geworden“, erklärt Bresges-Jung, „wie es langfristig in Zoppenbroich weitergeht, dazu lässt sich noch nicht viel sagen. Das wird in jedem Fall eine Entscheidung sein, die einvernehmlich in der Familie gefällt wird.“



www.turf-times.de

Klick für klick in eine neue Galoppsport-Welt!



Personen

Ferguson sattelt im Nebenjob seinen 13. Sieger



John Ferguson - hier für Scheich Mohammed bei der BBAG-Auktion - ist jetzt auch als Besitzertrainer erfolgreich.
www.galoppfoto.de

John Ferguson, züchterischer Berater von **Scheich Mohammed** und in dieser Funktion dessen Einkäufer auf den internationalen Auktionen, findet daneben noch Zeit, mit wachsendem Erfolg als Besitzertrainer eigene Pferde zu trainieren. Ferguson betreut nahe Newmarket einige ehemalige **Godolphin**-Pferde speziell für den

Hindernissport. Am Dienstag war der vier Jahre alte Wallach Monarch's Way (King's Best) mit seinem Sieg in einem Hürdenrennen im britischen Taunton bereits Sieger Nummer 13 beim erst 33. Start eines Ferguson-Schützlings in diesem Jahr.

Rooney wird Rennstallbesitzer

Geradezu in Verzückung ist die britische Boulevard-Presse angesichts der Tatsache geraten, dass jetzt auch Fussball-Nationalspieler **Wayne Rooney** unter die Rennstallbesitzer geraten ist. Über seinen Manchester United-Kollegen **Michael Owen**, dessen **Manor House Stables** er vor einigen Wochen besucht hatte, bekam er erstmals Kontakt mit dem Rennsport. Rooney erwarb mit Ehefrau Coleen für 60.000 Pfund einen ein Jahre alten **Bahamian Bounty**-Sohn, wird ihn auch bei Owens Trainer **Tom Dascombe** im Stall lassen. Zudem kaufte Rooney noch eine zwei Jahre alte Stute von **Kyllachy**, die nach Thomas Wayne Rooney, dem Vater des Fußballers, Tomway genannt wurde. Angedacht ist für den offenbar frühreifen Jährling von Bahamian Bounty bereits jetzt ein Start im Mai in Chester.

Michael Owen hat bereits mehrere Stallgemeinschaften von Fußballern gebildet. So ist ManU-Mittelfeldspieler Tom Cleverley an vier Zweijährigen beteiligt, zudem gibt es einen Zweijährigen, an dem u.a. Paul Scholes, Ryan Giggs und Gary Neville einen Anteil hat. Owen ist zusammen mit Andrew Black. Mitbegründer der Wettbörse Betfair, Eigner der Manor Farm Stables.

Traditionslinie: Windwurf, Wurftaube, Waldpark...

WIESENPFAD

www.deckhengst-wiesenpfad.de



Vor dem Rekord

Weihnachten steht vor der Tür, aber für den wahren Fan in England zählt nur ein Tag, der 26. Dezember, der Boxing Day. Traditionell wird an diesem Tag in Kempton (einer im Süden London's gelegenen Rennbahn) die King George VI. Chase ausgetragen, und **Kauto Star** schickt sich an, dieses Rennen ein nie dagewesenes fünftes Mal zu gewinnen. Nur sieben Gegner und ein paar Hindernisse stehen zwischen ihm und einem neuen Kapitel englischer Rennsportgeschichte. Als heißer Favorit notiert Long Run, der sich in Haydock noch Kauto Star geschlagen geben musste, mit 5/4 (23:10), während Kauto Star selber als zweiter Favorit rund 4:1 steht.

Das Feld vervollständigen **Paul Nicholls'** und **Clive Smith'** zweite Farbe Master Minded, der als ehemaliger Champion Chaser nun zum ersten Mal die drei Meilen des King George in Angriff nimmt, Captain Chris, Somersby, Hennessy Gold Cup Sieger Diamond Harry, der weiße Front-Renner Nacarat, der ein gutes Tempo beinahe garantiert, und der große Außenseiter Golan Way aus dem kleinen Quartier von Sheila West, der allerdings zuletzt in Sandown ein Listen-Rennen gegen einen starken irischen Gegner in guter Manier gewann. Die Rennbahn Kempton rüstet sich angesichts der wiedererwachten Leidenschaft für Kauto Star für einen wahren Besucheransturm und hat alle Kauto Star-Fans im Vorfeld gebeten, sich mit der Rennbahn in Kontakt zu setzen. Vor zwei Jahren wurden sie mit „I am 4 Kauto“ Schildern ausgerüstet, im letzten Jahr scheiterte der Rekordversuch an Long Run. Somit tritt Kauto Star in diesem Jahr zum sechsten Mal in Folge in diesem prestigereichen Rennen an. Die Teams so gut wie jeden Starter geben sehr positive Statements ab, Long Runs Team zählt quasi schon das Preisgeld.

Am Rande wurde auch bekannt, dass die Rennbahn Haydock den Tag von Kauto Stars viertem Sieg in der Betfair Chase mit einer Statue von Kauto Star ehren wird. Gemeinsam mit Geldgeber Betfair wurde der Künstler Willie Newton beauftragt, die Bronze zu formen. Clive Smith: „Ich bin überwältigt von der Geste. Kauto Star hat sich nun endgültig in die Herzen der Zuschauer galoppiert, vor allem mit seiner vierten Betfair Chase, und es ist eine Ehre, dass an ihn so erinnert wird“, und Paul Nicholls bekannte: „Kauto Star gab mit meinen stolzesten Tag in meiner 20-jährigen Trainerlaufbahn an diesem Tag, und es ist eine verdiente Anerkennung für dieses große Pferd. Es wird eine dauerhafte Erinnerung an diesen fantastischen Tag sein.“

Catrin Nack



Auktionsnews

„City-Auktion“ wird vertagt

Überlegungen, im kommenden Jahr eine „City“-Auktion in London durchzuführen, sind von den Interessenten dem Vernehmen nach erst einmal auf Eis gelegt worden. Wie die *Racing Post* in einer ihrer letzten Ausgaben berichtet, gibt es zwei Gruppen, die an einer solchen Versteigerung interessiert sind, wobei die einen Jährlinge, die anderen Pferde im Training auktionieren möchten. Ein Vorbild ist die in diesem Jahr erstmals durchgeführte Cape Thoroughbred Sale in Kapstadt/Südafrika, die auf enormes Interesse gestoßen ist, insbesondere von nicht-südafrikanischen Kunden. Diese Auktion wird 2012 wiederholt, am 27. und 28. Januar im Cape Town International Convention Centre mitten in der Stadt. Tags darauf wird auf der dortigen Bahn der wichtigste Renntag des Jahres mit dem J & B Met und dem Investec Derby durchgeführt.

Etzean kauft ein

Als Nachtrag zur Dezember-Auktion in Deauville gibt es noch zwei Käufe des **Gestüts Etzean** zu vermelden, die beide über **Tina Rau** getätigt wurden. Die Zuchtstätte aus dem Odenwald, dort auch als Verkäufer tätig, erwarb für 27.000 € aus dem Angebot von **Ronald Rauscher** die vier Jahre alte, von **Dashing Blade** tragende **Navajo Queen** (Monsun), eine Siegerin aus der Night Lagoon (Lagunas). Sie steht auf der Liste von **Lord of England**, wobei wie bei **Pakal** eine Inzucht auf die Mutter von Lagunas und Lirang versucht wird. Zudem wurde man bei der Suche nach einer Stute von **Sternkönig**, deren Töchter gut zu **Sholokhov** passen, bei **Wild Queen** fündig. Die vor einigen Jahren nach Frankreich exportierte **Röttgenerin** ist tragend von **Soldier of Fortune** und kostete 12.000 €.



Rennsportindustrie

Neuer Präsident von France-Galop

Bertrand Belinguier, 69, ist am Montag bereits im ersten Wahlgang zum neuen Präsidenten von **France-Galop**, dem Dachverband des französischen Rennsports gewählt worden. Er bekam 28 der 50 Delegiertenstimmen, Jean d'Indy vereinigte 14 Stimmen auf sich, während der bisherige Präsident Edouard de Rothschild gerade einmal acht Delegierte hinter sich hatte und damit eine krachende Niederlage erlitt. Der elf Jahre an der Spitze der **PMU** gestandene Belinguier, der eine vier Jahre währende Amtszeit vor sich hat, wird als Vizepräsidenten Loic Malivet und Jean d'Indy an seiner Seite

haben. Belinguier will in seiner Amtszeit das Image des französischen Rennsports in der Öffentlichkeit deutlich verbessern, insbesondere im Vergleich zu England und Irland.

Neue PMU-Wette

Die französische **PMU** lanciert am 7. Januar eine neue Wette mit Namen „Pick 5“. Bei dieser müssen in einem vorher bestimmten Rennen die ersten fünf Pferde in beliebiger Reihenfolge vorhergesagt werden, der Basisinsatz beträgt 1 €, doch können Kombinationen für 50, 25 oder 10 Cent getätigt werden, nur der Gesamteinsatz pro Schein muss mindestens 1 € betragen. Das jeweilige Pick 5-Rennen des Tages ist nicht identisch mit dem Quinte+-Rennen. Dieses wird in der Regel am früheren Nachmittag gelaufen, das Pick 5-Rennen soll dann entsprechend später abgehalten werden.

Licht und Schatten in Italien

Cristian Demuro, 19, wird in diesem Jahr mit großem Abstand erstmals Jockey-Champion in Italien. Mitte Dezember hatte er bei 1.284 Ritten 220 Rennen gewonnen und lag dabei vor **Fabio Branca** (154) und **Umberto Rispoli** (142). Cristian Demuros älterer Bruder **Mirco**, der italienische Jockey mit der größten internationalen Reputation, kam auf Grund seiner häufigen Auslandsaktivitäten zu 112 Siegen. Den bisherigen italienischen Rekord von Umberto Rispoli (245 Siege 2009) wird Cristian Demuro jedoch kaum erreichen können.

Einen Rekord hat dagegen bereits **Stefano Botti** gebrochen. Seine Schützlinge gewannen bis Mitte Dezember 307 Rennen (bei 217 individuellen Startern) und 3.740.237 €. Diese Summe wurde bislang noch nie von einem Trainer in Italien erzielt. Im Hindernissport ist bei den Jockeys Titelverteidiger Romano Raffaele mit 50 Siegen nicht mehr zu schlagen, **Dirk Fuhrmann** ist mit 39 Erfolgen die Nummer zwei der Statistik, 639.250 € haben die ihm anvertrauten Pferde gewonnen.

Die allgemeine Situation im italienischen Rennsport wird jedoch als dramatisch angesehen. In den vergangenen fünf Jahren sind Wettumsatz und Besucherzahlen drastisch gefallen. 2012 sollen die Rennpreise in Galopp- und Trabrennen von 185 auf 110 Millionen € heruntergefahren werden. Die Zahl der Galopprennveranstaltungen soll von 604 (2011) auf rund 520 sinken. Der zuständige Landwirtschaftsminister Mario Catania, ein ehemaliger Rennsportjournalist und Rennleitungsmitglied, hat staatliche Hilfen bereits ausgeschlossen. Derweil hat sich eine Unterstützerguppe mit Namen „Save Italian Racing“ konstituiert, die auch von Frankie Dettori gefördert wird. Der Jockey feierte letzte Woche seinen 41. Geburtstag bei einem Skiurlaub im italienischen Cervinia.

Ärgernis Platzwette

Zu einem Aufregerthema allererste Güte entwickelt sich derzeit die Diskussion über die Platzwette auf deutschen Rennbahnen in der Welt der Internetforen, die sich mit Themen des Galoppsports beschäftigen. Anlass dazu sind etliche Fälle der letzten Wochen, in denen die Platzwette für alle drei Platzierten zum reinen Geldwechsler mutierte. So staunten mit den Details der Quotenberechnung nicht vertraute Platzwetter des zu einer Siegquote von 1443:10 erfolgreichen Lebensdebütanten **Zweigelt** nach dem **2. Rennen** am 4. Dezember auf der Dortmunder Rennbahn, als sie mitgeteilt bekamen, dass sie nur ihren Einsatz zurückbekämen, aber auf jeglichen Gewinn verzichten müssten. Zuvor hatte auch der Fall des 866:10 Außenseiters **Elgin** beim Bremer Saisonfinale für ähnliche Verwunderung gesorgt, da auch hier sein kleiner Anhang in der Platzwette nur das Geld zurückbekam. Zu solch kuriosen Situationen kam es zwar auch in der Vergangenheit immer wieder einmal, doch nehmen sie in der gefühlten Wahrnehmung der Wetter in der letzten Zeit zu, auch wenn es dazu keine erhärtenden statistischen Untersuchungen zu Veränderungen der Platzquoten in den letzten Jahren gibt.

Vom ganz extremen Fall der Rückzahlung aller Einsätze in der Platzwette, ohne überhaupt Platzquoten zu ermitteln, wird allerdings tatsächlich erst in den letzten anderthalb Jahren von den Rennvereinen Gebrauch gemacht, auch wenn die legitimierende Bestimmung des §15(5) in der deutschen Rennordnung schon immer verankert war, aber nicht angewandt wurde. Durch die Rückzahlung der Wetten verzichtet der Rennverein zwar auf jeglichen Totalisatorabzug und senkt den Wettumsatz des Renntags freiwillig, muss im Gegenzug aber auch keine Vermittlungsprovisionen zahlen und steht sich dadurch in der Bilanz finanziell besser. Bei den oben angeführten Fällen von **Zweigelt** und **Elgin** griffen die Rennvereine nicht zu diesem Mittel, sondern es wurden reguläre Platzquoten von jeweils 10:10 auf allen drei Plätzen ermittelt.

Die Ursache für solche Fälle liegt in der Quotenberechnung der Platzwette. Anders als in der Siegwette hängt die Auszahlung nicht nur von den Wetten auf das jeweilige Pferd selbst ab, sondern auch von den beiden weiteren in der Platzwette erfolgreichen Startern. Zunächst werden aus dem Topf aller Einsätze in der Platzwette allen erfolgreichen Wetttern - nach Herausnehmen des Totalisatorabzugs - ihre Wetteinsätze zurückgezahlt, erst dann wird der verbleibende Rest gleichmäßig auf die drei Starter aufgeteilt und die individuelle Gewinnquote ermittelt. In speziellen Konstellationen mit sehr stark gewetteten Favoriten führt diese Art der Quotenberechnung dazu, dass schon mit dem Zurückzahlen der Wetteinsätze der zu verteilende Topf leer ist und es keinen individuell zu verteilenden Rest mehr gibt. In beiden oben angeführten Beispielen liefen in den jeweiligen Kategorie F-Rennen extreme Favoriten mit in die Wette, was auf Kosten der Quoten für die platzierten Außenseiter ging.

Eine Situation, in der eine erfolgreiche Wette nicht mehr zu einem Gewinn führt, ist für jeden Wetter unbefriedigend. Die Enttäuschung bei einem Wetter eines Außenseiters, auch im Erfolgsfall nur seinen Einsatz zurück zu erhalten, dürfte besonders hoch sein. Auch wenn kein Wetter erwartet, durch Platzwetten Reichtümer anzuhäufen, wirken solche Erlebnisse demotivierend und schränken die Wettbereitschaft in der Zukunft weiter ein. Doch

welche Möglichkeiten gibt es, hier eine Verbesserung zu erreichen?

Ein Weg, zu höheren Platzquoten zu gelangen, wäre es, die Abzüge für diese Wettart zu senken. Vergleichbar zu dem als große Innovation gefeierten Schritt in diesem Jahr, eine neue simple Einsteiger-Wettart „Gerade oder ungerade“ mit reduziertem Totalisatorabzug zu lancieren, könnte auch die Platzwette einen höheren Ausschüttungstopf durch geringere Abzüge erreichen. Finanzielle Ausfälle einer solchen Maßnahme für den Veranstalter könnten durch eine Verringerung von Vermittlungsprovisionen bei dieser Wettart teilweise oder vollständig kompensiert werden. Ebenso sind einfache Veränderungen in den

GERMAN TOTE
Ein Unternehmen des deutschen Galopprennsports

Rennen 2 3 4 5 6 7 8
 9 10 11 12 13 14 15 16

Wette

Einsatz in € 0,5 1 2 3 5 20 50 100 200 500

Wettart S SP ZW SW VW PZ V3

Pferde-Nr.

I 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 A

II 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 A

III 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 A

IV 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 A

K 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 A

Bitte deutlich markieren

Die Platzwette gilt als klassische Einsteigerwette ...

Wettbestimmungen denkbar. So könnte die in anderen Ländern gültige Regel, erst ab acht Startern drei Platzwetten auszuschütten, leicht umgesetzt werden, würde zu einer Harmonisierung der Wettbestimmungen mit anderen Ländern führen und den Auszahlungstopf zumindest in den oft besonders problematischen Rennen mit sieben Startern erhöhen.

Auch mit solchen Maßnahmen wird man das Problem niedriger Platzquoten nicht komplett lösen. Wenn das Geld der Platzwetter sich nahezu vollständig auf einzelne Starter konzentriert, wird es auch dann zu unbefriedigenden Quoten für alle kommen, wenn auch seltener als derzeit. Einer

Enttäuschung

könnte zusätzlich im Vorfeld besser vorgebeugt werden, wenn mehr Transparenz im Platzwettmarkt herrschte. Früher zeigten die Quotenmonitore den getätigten Platzwettumsatz auf die jeweiligen Starter an. Auch ohne große mathematische Fähigkeiten war erkennbar, in welchen Rennen es mit Sicherheit unbefriedigende Platzquoten geben würde. Seit etlichen Jahren wird dies dem Wetter nicht mehr gezeigt, wobei dies wohl kaum technische Gründe haben dürfte. Selbst ein Anzeigen der konkreten Platzeventualquoten bei verschiedenen Einlaufkonstellationen ist technisch möglich, überflutet den Wetter allerdings mit einem Zahlensalat, da z.B. bei einem fünfzehnköpfigen Starterfeld für jeden Starter 91 verschiedene Platzeventualquoten anzuzeigen wären. Da ist eine grobe Orientierung über die Platzwettumsätze der Starter leichter verdaulich, wenn auch nicht so präzise interpretierbar.

Keine Lösung sind dagegen die im Internet kursierenden Forderungen einer fixen Kopplung von Sieg- und Platzquote, einer Sperre der Annahme von Platzwetten auf besonders exponierte Favoriten oder einer direkten Aufteilung des Auszahlungstopfes der Platzwette auf die Starter. Eine fixe Kopplung von Sieg- und Platzquote widerspricht dem Totalisatorprinzip des Umverteilens von getätigten Wetteinsätzen. So etwas kann nur ein Buchmacher anbieten, wobei es hierzulande keinen Buchmacher gibt, der reine Platzwetten mit einer fixen Kopplung an die Siegquote anbietet, was schon deutlich macht, dass dies aus Anbietersicht nicht attraktiv ist. Die Sperre der Wettannahme auf bestimmte Starter wirft kaum lösbarer Fragen auf, wie z.B. wer entscheidet darüber? Wann und wie informiert man darüber? Der Vorschlag einer direkten

Aufteilung des Auszahlungstopfes auf die einzelnen Starter verhindert zwar niedrige Quoten bei Außenseitern im Erfolgsfall, hat jedoch einen anderen Pferdefuß, der zum Knock-out für diesen Vorschlag wird. Selbst im Erfolgsfall hat kein Wetter mehr die Garantie, seinen Einsatz zurück zu erhalten. Die Vorstellung mit einer gewonnenen Wette

Geld zu verlieren, dürfte kaum reizvoll sein.

Eine Idee aus der Forendiskussion über das Ärgernis Platzwette hat dagegen im ersten Moment durchaus Charme, auch wenn sie mit Gewohnheiten bricht: Der Erfolgsfall in der Platzwette tritt nur ein, wenn das gewettete Pferd sich platziert, aber nicht, wenn es gewinnt. Da-

mit würde die Platzwette in der Terminologie der Buchmacherwetten zu einer kombinierten Ita- und Trita-Wette. Einsätze auf heiße Favoriten in dieser Variante der Platzwette sind wenig erfolversprechend, so dass sich die Einsätze ausgeglichener verteilen sollten und das Problem niedriger Quoten zumindest stark reduziert wird. Doch auch dieser Vorschlag hat seine Schattenseite: Diese Variante der Platzwette verliert den Charakter einer einfachen „Einsteigerwette“, mit dem die bisherige Platzwette versucht, Neulinge an das Wetten heranzuführen. Sich ein Pferd auszusuchen, das gut genug ist, sich zu platzieren, aber nicht gut genug, das Rennen zu gewinnen, ist – nicht nur für Neulinge – alles andere als einfach.

Bei allem aktuellen Ärger und hitziger Diskussion über notwendige Veränderungen der Platzwette, um die Situation unbefriedigend niedriger Quoten für Außenseiter in Rennen mit heißen Favoriten zu beheben, darf jedoch auch die andere Seite derselben Medaille nicht vergessen werden. Geht einmal ein „Unverlierbarer“ richtig unter, so winken plötzlich auch in der Platzwette Traumquoten. Beim Dresdner Saisonfinale 2008 trat beispielsweise ein solcher Fall ein: Der Wöhler-Schützling **Potenzi** strafte seine Einschätzung als Unverlierbarer (Siegeventualquote 10:10) Lügen und endete nur als Fünfter des einleitenden Altersgewichtsrennens. Die Platzquoten lauteten in diesem Rennen: 70:10, 142:10 und 77:10 und überstiegen damit deutlich jede auf der Siegeventualquote der Starter basierende Erwartung. Solche Fälle treten selten ein, aber wenn, dann strahlen auch die Platzwetter von Außenseitern wieder.



© www.franknolting.de Die Siegwette auf Zweigelt brachte 1413:10 Euro, die Platzquote lautete 10:10. www.franknolting.de



Wer beerbt den Champion Eduardo Pedroza (Mitte): Filip Minarik (links, mit 78 Siegen) oder Alexander Pietsch (rechts, mit 76)? www.galoppfoto.de



Turf National

Showdown im Championatskampf

Besinnliches Innehalten, beschauliche Ruhe, friedvolle Harmonie, das sind die klassischen Weihnachtsfloskeln, die man bemüht, um die bevorstehende Zeit von Heiligabend bis zum zweiten Feiertag danach zu charakterisieren. Ob diese Begriffe in vielen Familien in Deutschland tatsächlich der Realität entsprechen, ist nur schwer zu beurteilen. Für die deutsche Turf-Familie stimmen sie definitiv nicht. Bei den Weihnachtsrennen am zweiten Feiertag auf der **Neusser Sandbahn** herrscht statt besinnlichem Innehalten und beschaulicher Ruhe eine angespannte Atmosphäre der knisternden Spannung angesichts der sich zuspitzenden Endphase des Championatskampfes sowohl bei den Jockeys als auch bei den Trainern.

Das schon über Wochen hin und her wogende Dauerduell zwischen **Filip Minarik** und **Alexander Pietsch** um das Jockeychampionat tritt in die alles entscheidende Phase ein. Der Ex-Champion des Jahres 2005 **Filip Minarik** geht mit zwei Punkten Vorsprung in die letzten beiden Renntage des Jahres. Am Montag steigt er in sieben der neun Neusser Rennen in den Sattel, hat dabei aber keinen sicheren Punktlieferanten unter dem Sattel. Am ehesten für weitere Siege scheinen seine beiden Ritten in den unteren Handicaps auf dem niederländischen Gast

Avov im Flieger-Ausgleich und auf der von **Sascha Smrczek** betreuten Stute **Our Passion** im Steher-Ausgleich prädestiniert zu sein.

In die Kategorie „Wundertüte“ gehört sein Ritt im erfreulicherweise zustande gekommenen Youngster-Rennen. Hier schwingt er sich in den Sattel des frisch aus England importierten Rock of Gibraltar-Sohnes **Marching On**, der trotz seiner Jugend schon als Wallach antritt und bereits sechsmal in kleinen britischen Rennen lief. In seiner bisherigen Heimat konnte der von Guido Schmitt erworbene und zu **Mario Hofer** überstellte **Marching On** zwar noch keine Bäume ausreißen, doch vielleicht sieht dies beim Deutschland-Debüt anders aus. Er trifft auf acht Gegner, von denen allein der Stoltefuß-Schützling **Flavio Forte** (Stephen Hellyn) bei seinem überzeugenden Dortmunder Lebensdebüt vor drei Wochen seine Sandbahneignung als Zweitplatzierte schon unter Beweis gestellt hat. Mit **Labbezanga** (Dennis Schiergen) tritt hier auch eine von Peter Schiergen für das Gestüt Bona trainierte Stute an, die sich in den Auktionsrennen ganz achtbar schlug. Noch gefährlicher könnte die von **Andreas Wöhler** entsandte **Prima Danon** (Joezef Bojko) sein, die als Zweite beim Lebensdebüt hinter einem später auf der Sandbahn nochmals überlegenen Sieger vor einem Monat eine anspreekende Leistung zeigte.

Minariks Konkurrent **Pietsch** ist in Neuss sogar noch fleißiger und steigt wie am letzten Wochenende in allen neun Rennen in den Sattel. Seine Chancen sind dabei



Dreikampf der Trainer im Championatskampf 2011: Andreas Wöhler, Mario Hofer, Waldermar Hickst. www.galoppfoto.de

auf dem Papier gar nicht so schlecht, wieder zu Minarik aufschließen zu können. Gleich in den ersten Rennen des Tages hat er auf dem **von der Recke**-Schützling Toughness Danon im Altersgewichtrennen und anschließend im Flieger-Handicap auf dem Österreich-Import Fushun seine besten Chancen.

Auch die Trainer liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen

Der Weihnachtsrenntag wird nicht nur durch das Jockey-Duell geprägt, auch der Championatsendspurt von **Mario Hofer** bei den Trainern zeigt seine Auswirkungen auf das Programm. Zwar liegt Hofer erst auf Platz 3 der aktuellen Rangliste, doch versucht der Krefelder Trainer offensichtlich alles, um noch an die Spitze zu kommen. Der Versuch mit dem Gruppe-Sieger **Smooth Operator** noch einen sicheren Sieg einzufahren, scheiterte zwar schon im Vorfeld, da dieses Rennen ausfiel, doch sattelt er auch so noch einmal sieben seiner Schützlinge in Neuss, um den drei Punkte betragenden Rückstand auf den führenden Andreas Wöhler aufzuholen. Da sich seine Starter allerdings höchst ungleichmäßig über die neun Rennen verteilen – im Rennen für den Derby-Jahrgang stellt er gleich drei der sechs Teilnehmer – kann er maximal vier Siege zu Weihnachten schaffen. Mit dem schon auf Gruppe-Parkett platzierten

Dreijährigen **Point Blank** (Andre Best) hat er einen besonders interessanten Starter in seinem Aufgebot, der ein nahezu sicherer Punktelieferant sein sollte, sofern er nicht eine Abneigung gegen den Neusser Sanduntergrund zur Schau stellt. Sein Duo im Youngster-Rennen – neben dem schon erwähnten Marching On sattelt er den im eigenen Besitz befindlichen **Chimes of Light** (Andre Best) – ist dagegen nicht mit ersten Siegchancen engagiert. Eher könnte es in den beiden Handicaps klappen, in denen er die zuletzt platziert gelaufenen **Pickwick** (Andre Best) und **Primera Vista** (Jantzannovov Erdenebileg) aufbietet.

Während der in der Trainerwertung zweitplatzierte **Waldermar Hickst** keine Bemühungen während der Sandbahnsaison unternimmt, sein erstes Trainerchampionat zu erringen, und erneut keinen Starter nach Neuss schickt (Hickst hat seit Ende der Grasbahnsaison überhaupt nur noch zwei seiner Schützlinge in Deutschland gesattelt), muss **Andreas Wöhler** der Aufholjagd von Mario Hofer nicht länger zuschauen. Nachdem er in den letzten Wochen mit seinen Starterangaben für die Sandbahnrennen stets Pech hatte, da jeweils die Rennen dem Rotstift zum Opfer fielen, in denen einen seiner Schützlinge laufen sollte, kommt zu Weihnachten ein Trio aus seinem Stall in Neuss an den Start. Der Kamsin-Bruder **Kings Messenger** (Eduardo Pedroza), die Youngster-Stute **Prima Danon** (Jozef Bojko) und der im Derby gelaufene Dreijährige **Mi Senior**

WO ICH BIN, IST RENNBahn

Immer dabei:
m.winrace.de



Wetten auf dem Smartphone und live
die Rennen verfolgen – egal, wo Sie sind!



m.winrace.de

(Eduardo Pedroza) sind die Gütersloher Hoffnungsträger. Sowohl im Youngster-Rennen als auch in der 1900m-Prüfung für den Derby-Jahrgang kommt es zu einem direkten Aufeinandertreffen von Vollblütern aus den beiden um das Championat ringenden Ställen. Hier zählen Siege doppelt, da nicht nur das eigene Punktekonto erhöht, sondern auch das Punkteaufstocken des Konkurrenten verhindert wird. Gelingt Wöhler in diesen Prüfungen ein Sieg, so ist sein zweites Trainerchampionat kaum noch zu verhindern.

Die Rolle des Gejagten ist dem Gütersloher Trainer aus der Saison 2009 noch bestens vertraut. Auch da ging er mit Vorsprung aus der Grasbahnsaison in die letzten Sandbahnrenntage und wurde am Silvesterrenntag in Neuss doch noch von Verfolger **Christian von der Recke** gestellt. Beide Trainer teilten sich 2009 das Trainerchampionat, eine Situation, die auch in diesem Jahr zwischen Hofer und Wöhler entstehen könnte. Die Vorentscheidung darüber wird zu Weihnachten fallen.

Die erfolgreichsten Berufsrennreiter im Jahr 2011

Platz	Name	Siege	2.Pl.	3.Pl.	4.Pl.	5.Pl.	Starts	Gewinnsumme	Sieg%
1	Filip Minarik	78	73	64	70	80	616	809.665	12.66
2	Alexander Pietsch	76	65	50	49	44	465	573.930	16.34
3	Eduardo Pedroza	71	77	48	61	36	465	969.980	15.27
4	Andreas Suborics	64	35	50	33	26	338	591.220	18.93
5	Andrasch Starke	62	61	59	46	24	393	1.134.865	15.78
6	Adrie de Vries	62	37	29	39	31	289	819.000	21.45
7	Jozef Bojko	52	60	60	59	59	526	682.600	9.89
8	Stefanie Hofer	50	46	44	45	49	448	435.530	11.16
9	Sabrina Wandt	45	28	25	33	30	322	238.881	13.98
10	Terry Hellier	41	40	24	30	24	260	591.010	15.77

(Stand 22.12.2011)

Die erfolgreichsten Trainer im Jahr 2011

Platz	Name	Siege	2.Pl.	3.Pl.	4.Pl.	5.Pl.	Starts	Gewinnsumme	Sieg%
1	Andreas Wöhler	65	56	32	44	21	304	1.343.515	21.38
2	Waldemar Hickst	63	53	37	38	20	301	619.600	20.93
3	Mario Hofer	62	50	43	32	46	336	721.920	18.45
4	Peter Schiergen	54	50	76	50	40	383	1.349.830	14.1
5	Christian von der Recke	49	43	27	22	18	246	173.661	19.92
6	Roland Dzubasz	44	39	23	37	27	259	322.560	16.99
7	Christian Sprengel	36	29	22	27	20	240	283.811	15
8	Sascha Smrczek	35	36	34	26	44	309	315.550	11.33
9	Jens Hirschberger	32	13	13	12	6	95	666.500	33.68
10	Wolfgang Figge	30	19	17	20	15	177	250.630	16.95

(Stand 22.12.2011)

NÄCHSTER START: 00:04:29

Sofort live dabei
sein: winrace.de



Live-Rennen, Live-Quoten:

Wovon andere träumen, gibt's bei uns schon lange.

Die Sofortwette. Immer aktuell bei winrace.de



winrace.de



Ritt des Jahres

Acht Kandidaten für den "Ritt des Jahres"

Die Premiere der Wahl zum „Ritt des Jahres“ steht an. Nachdem wir mit Ihrer Hilfe im März dieses Jahres - mit dem Start der „grünen Saison“ - den ersten „Ritt des Monats“ gekürt haben, wollen wir nun aus den acht Monats-siegern, die bis einschließlich Oktober auf dem Treppchen standen, den Gesamtsieger küren.

Hier nun die acht Kandidaten in der Übersicht – beim Klick auf den Renntitel gibt es alle Infos und das Video.

Die acht Kandidaten für die TT-Wahl zum "Ritt des Jahres" (Monatssieger von März bis Oktober 2011)

2011 Oktober



Daniele Porcu am 09.10.2011 in Baden-Baden auf **Semina** im **Badener Ladies Sprint Cup - Listenrennen**

[Zum Video](#)

2011 September



Andrasch Starke am 17.09.2011 auf **Eigelstein** im **BMW Berlin Preis - BBAG Auktionsrennen**

[Zum Video](#)

2011 August



Andreas Helfenbein am 15.08.2011 in München auf **Lips Poison** im **Großen Preis der Brauerei Aying - BBAG Auktionsrennen**

[Zum Video](#)

2011 Juli



Andreas Helfenbein am 31.07.2011 in Krefeld auf **Egon** im **Starpac Hotline Cup**

[Zum Video](#)

2011 Juni



Koen Clijmans am 29.06.2011 in Hamburg auf **Walero** im **Preis der Besizervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V. - Flieger-Trophy**

[Zum Video](#)

Die acht Kandidaten für die TT-Wahl zum "Ritt des Jahres" (Monatssieger von März bis Oktober 2011)

2011 Mai



Andreas Suborics am 29.05.2011 in **Baden-Baden** auf **Tres Rock Danon** im **Oleander-Rennen**.

[Zum Video](#)

2011 April



Filip Minarik am 17. April 2011 in **Hopppegarten** auf **Bonfire Night** im **Hopppegartener Frühjahrsausgleich**.

[Zum Video](#)

2011 März



Maxim Pecheur (es war der der 1. Sieg überhaupt für den Auszubildenden bei Trainer **Christian von der Recke**) auf **Sedana** am 06. März 2011 in **Dortmund** im 7. Rennen, dem www.germantote.de - **Wetten auf Frankreich-Rennen**.

[Zum Video](#)

>>>zur Abstimmung

Alle Teilnehmer an dieser Aktion können Preise gewinnen:

- 1.) ViP-Pakete der deutschen Premiumbahnen **Baden-Baden, Düsseldorf, Köln, Hannover, Hamburg** und **München**
- 2.) €100,- Wettgutschein von **RaceBets.com**
- 3.) Tassen aus der Exklusiv-Edition „Ritt des Jahres“

Die Abstimmung läuft bis zum 15. Januar 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nachlese zur neuen Wahl in 2011: "Ritt des Monats"

Von März bis Oktober haben wir die Turf Times-Wahl zum „Ritt des Monats“ organisiert und unsere Leser zur Teilnahme motiviert. Mit dem als Sieger unserer Oktober-Wahl bekannt gegebenen Ritt von **Danielle Porcu** auf **Semina** ging diese monatliche Wahl für dieses Jahr zu Ende. Zeit für einen kleinen Rückblick auf die vergangenen acht Monate mit einigen statistischen Anmerkungen zu den Kandidaten und Siegern unserer Wahlen.

Erstaunlicherweise ist es keiner der drei Jockeys, die aktuell in einem spannenden Wettstreit um das deutsche Jockeychampionat ringen, der unsere Wahl geprägt hat. In der Championatswertung liegt **Andreas Helfenbein**

aktuell „nur“ auf Rang 11, doch bei den Wahlen zum Ritt des Monats räumte der 44jährige Hesse ab. Keinem anderen Jockey gelang es, zweimal die Gunst des Publikums in diesem Jahr auf sich zu vereinigen. In den Sommermonaten Juli und August triumphierte Helfenbein jeweils deutlich. Der Ritt auf **Lips Poison** begeisterte im August stattliche 62,5% der Abstimmenden, so deutlich gewann kein anderer Ritt eine Monatswahl. Auch im Juli triumphierte Helfenbein mit 53,1% der Stimmen (zweitbestes Jahresergebnis), wobei ihm hierbei vor allem die Unterstützung der kopfstarken Fangemeinde seines vierbeinigen Partners **Egon** zugutekam, so ganz spektakulär war dieser Siegritt nach unserer Meinung nämlich nicht. In zwei weiteren Wahlen (im März und Mai) belegte Helfenbein jeweils den 2. Rang, auch das schaffte neben Helfenbein nur **Filip Minarik** in unserer Wahlen.

Minarik war zudem bei der April-Wahl durch seinen Ritt auf **Bonfire Night** auch einmal Empfänger eines Sieger T-Shirts unserer Wahl. Ihm gebührt somit dank dreifacher Kandidatenrolle bei einmaligem Erfolg eindeutig der 2. Rang in unserer Jockeystatistik der Rittwahlen. Während es Maxime Pecheur (März), Andreas Suborics (Mai), Koen Clijmans (Juni) und Daniele Porcu (Oktober) zwar alle auf einen Wahlsieg brachten, sich aber ansonsten nicht unter den Kandidaten befanden, tauchte **Andrasch Starke** nicht nur als Titelträger des Septembers bei uns auf, sondern war auch im August als Kandidat vorgeschlagen worden. Damit ist er die Nummer 3 in unserem Turf Times Jockeychampionat basierend auf den Wahlen zum Ritt des Monats.

Viele weitere bekannte Namen aus der Top 10 der deutschen Jockeyszene wie Stefanie Hofer, Adrie de Vries, Alexander Pietsch, Sabrina Wandt und Jozef Bojko hatten je einmal, Terence Hellier sogar zweimal, die Kandidatenrolle bei unserer Wahl inne, konnte die Publikumsgunst dann aber nicht auf sich ziehen. Nur ein bekannter Name tauchte bei uns überraschenderweise nie auf: Der vierfache Championjockey **Eduardo Pedroza** kam auf keine einzige Nominierung.

Viele weitere bekannte Namen aus der Top 10 der deutschen Jockeyszene wie Stefanie Hofer, Adrie de Vries, Alexander Pietsch, Sabrina Wandt und Jozef Bojko hatten je einmal, Terence Hellier sogar zweimal, die Kandidatenrolle bei unserer Wahl inne, konnte die Publikumsgunst dann aber nicht auf sich ziehen. Nur ein bekannter Name tauchte bei uns überraschenderweise nie auf: Der vierfache Championjockey **Eduardo Pedroza** kam auf keine einzige Nominierung.



Die Rekordwahl im Juli gewann Andreas Helfenbein mit dem Egon-Ritt, von Turf-Times Herausgeber Daniel Delius gab es das Sieger T-Shirt in Baden-Baden. www.klatuso.com

Einer der letztlich erfolglos Nominierten verdient in dieser Rückschau noch eine besondere Erwähnung. Der 53jährige **Viktor Schulepov**, der nicht nur nach unserer Meinung eine starke Leistung im Sattel der Schlenderhahnin **Selkis** beim Triumph im **Hoppegartener Diana-Trial** zeigte, vereinigte bei der Juni-Wahl stattliche 42,9% der Stimmen auf sich. Mit einer solch hohen Zustimmung hätte er in zwei der acht Abstimmungen gewonnen, so bleibt für ihn nur die Rolle des besten Verlierers im ersten Jahr unserer Wahlen.

Auch aus vierbeiniger Perspektive gibt es ein Kuriosum dieses ersten Jahres zu berichten: Ein Vollblüter, der von Waldemar Hickst trainierte 5jährige Hengst **Tres Rock Danon**, tauchte zweimal mit unterschiedlichen Jockeys bei unseren Wahlvorschlägen auf. Im April musste er sich als Partner von Alexander Pietsch nach dem sehenswerten Kampfsieg im **Mülheimer Silbernen Band der Ruhr** noch mit Rang 2 in unserer Abstimmung begnügen, doch schon einen Monat später gelang ihm mit Andreas Suborics im Sattel nach seinem Erfolg im **Badener Oleander-Rennen** der klare Wahlerfolg mit absoluter Mehrheit (52,1%, drittbestes Jahresergebnis).

WENN ES ALLE WISSEN SOLLEN...

... auf jeden Fall aber die 1.112.470 Turf-Times-Klicker (Stand 22.12.2011 - schon jetzt ein Plus von 92,17% im Vorjahresvergleich)

Die Nummer 1 für Vollblützucht und Auktionen

TURF-TIMES

www.turftimes.de | info@turftimes.de | +49 211 9653416



Zucht International

Deutsche Zucht im Ausland

Wellisto (2008), H., v. **Kallisto** – Well American, Zü.: **Gestüt Röttgen**

Sieger am 16. Dezember in Deauville/Frankreich, Verkaufsr., 1900m, 10.000 €

Le Big (2004), W., v. **Big Shuffle** – La Luganese, Zü.: **Gestüt Wittekindshof**

Sieger am 16. Dezember in Deauville/Frankreich, Verkaufsr., 1300m (Sand), 9.000 €

Verkauft für 22.011 € an Andi Wyss

Ohne Tadel (2007), W., v. **Tertullian** – Otjere, Zü.: **Hans-Walter Ditzhaus**

Sieger am 17. Dezember in Deauville/Frankreich, Hcap, 1500m (Sand), 10.000 €

Fortezzo (2008), W., v. **Lord of England** – Forever Nice, Zü.: **Gestüt Etzean**

Sieger am 17. Dezember in Deauville/Frankreich, Hcap, 1900m (Sand), 10.000 €

Nenzo (2006), W., v. **Sholokhov** – Noirie, Zü.: **Stall Molenhof**

Sieger am 17. Dezember in Deauville/Frankreich, Verkaufsr., 1500m, 9.000 €

Don Cossack (2007), W., v. Sholokhov – Depeche Toi, Zü.: **Gestüt Etzean**

Sieger am 18. Dezember in Navan, Future Champions NH Flat Race, Gr. II, 3200m, 17.875 €

Wakeman (2005), W., v. **Hawk Wing** – Wakytara, Zü.: **Gestüt Park Wiedingen**

Sieger am 18. Dezember in Pisa/Italien, 1750m, 7.600 €
BBAG-Jährlingsauktion 2006, 130.000 € an Waldemar Hickst (i.A.)

Oldrik (2003), W., v. **Tannenkönig** – Onestep, Zü.: **Horst Feldt**

Sieger am 20. Dezember in Taunton/Großbr., 3300m, ca. 6.200 €

TRANSPORT gesucht ???

Taxi4Horses®

**Aktueller
Tourenplan auf
www.taxi4horses.com**

Oder natürlich per Telefon:
Günther Schmidt 0172 - 243 44 35

Ducati (2007), W., v. **Auenadler** – Douglasie, Zü.: **Gestüt Westerberg**

Sieger am 20. Dezember in Mons/Belgien, Verkaufsr., 2300m (Sand), 5.000 €

BBAG-Jährlingsauktion 2008, 5.000 € an Christian Sprengel

Wells Tigress (2007), St., v. **Tiger Hill** – Wells Present, Zü.: **Georg Baron von Ullmann**

Siegerin am 21. Dezember in Deauville/Frankreich, Verkaufsr., 2400m (Sand), 9.000 €

Amado (2008), H., v. **Next Desert** – Ariane Zwei, Zü.: **Gestüt Auenquelle**

Sieger am 21. Dezember in Villanova d'Albenga/Italien, 1600m, 2.800 €

BBAG-Frühjahrsaktion 2010, 16.000 € an Racing Factory

Deutsche Hengste im Ausland

DESERT PRINCE

My Tent or Yours (2007), Sieger am 21. Dezember in Ludlow/Großbr., NH-FIR, 2800m

DOYEN

Kumbeshwar (2007), Zweiter am 16. Dezember in Ascot/Großbr., totesport Novices Chase, Gr. II, Jagdr., 3800m

Maven (2008), Siegerin am 19. Dezember in Wolverhampton/Großbr., 1900m (Sand)

TIGER HILL

Rowan Tiger (2006), Sieger am 19. Dezember in Bangor-on-Dee/Großbr., Hürdenr., 3400m



Impressum:

Herausgeber:
Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf
Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415
www.turftimes.de, E-Mail: info@turftimes.de

Erscheinung: wöchentlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.2008

Redaktion:
Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,
Anzeigen:
dequia media, Frauke Delius, Tel.: +49(0)2119653416,
+49(0)1713424021, www.dequia.de, eMail: info@dequia.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Herold, geb. 1917, im Königl.-Preuß. Hauptgestüt Graditz. Repro: DPM



Historie

Auf Herolds Spuren in der 325-jährigen Geschichte des Gestüts Graditz

Das **Gestüt Graditz** im sächsischen Torgau feierte in diesem Jahr sein 325jähriges Bestehen. Die traditionsreiche Zuchtstätte ist damit das älteste Vollblutgestüt Deutschlands. Die Liste der Namen, die in dieser langen Geschichte genannt werden müssen, ist lang. Einer darf in keinem Fall fehlen: Der des langjährigen Gestütsleiters **Graf Georg von Lehndorff** (1866 - 1906), dem wir bereits in der Turf-Times-Ausgabe 157 - [click zum Archiv](#)) eine ausführliche Geschichte gewidmet haben. Am Ende des Jubiläumsjahres soll es um einen berühmten Vierbeiner gehen: **Herold (Dark Ronald)**, der als Vererber deutsche Vollblutgeschichte geschrieben hat. Erzählt wird diese Geschichte von dem Chronisten **Klaus-Dieter Graage**.

Im Jahre 1917 erblickte Herold in Graditz das Licht der Welt

„Der bildschöne Graditzer, ein ziemlich großer, sehr edler Schwarzbrauner gehört trotz der Kürze seiner Laufbahn [im Rennstall] zu den bedeutendsten Erscheinungen in der Geschichte des deutschen Rennsports.

Seine Hauptstärke war ein großartiger Speed, und gleichzeitig war ihm kein Weg zu weit.“ (1).

Erinnern wir folgend an den am 5. Mai 1917 im Königlich-Preußischen Hauptgestüt Graditz von **Dark Ronald** aus der **Hornisse**, von **Ard Patrick** gezogenen sowohl als Rennpferd wie auch Vererber herausragenden Englischen Vollbluthengst, in dem wir vor allem Zeitzeugen wie Graf Siegfried von Lehndorff (Graditzer Gestütsleiter 1906 – 1922) und die namhaften Sport-Welt-Journalisten Dr. Richard Sternfeld, Franz Wohl und Martin Beckmann zitieren.

„Es mag wiederholt sein, dass **Herold** ein edles, lebhaftes, energisches Pferd ist, in allen Points von bestem Mittelmaß, von großer Tiefe, mit tadellosem Mittelstück und einer langen, breiten und muskulösen Kruppe, mit tiefgestellten schönen Sprunggelenken, mit Knochen der Vorhand und der Hinterhand, die an Länge und Winkelung vollkommen sind, denen er seinen langen, schaffenden Galoppsprung zu danken hat.“ (2).

Herolds Eltern

Für die deutsche Vollblutzucht war es ein Glücksfall, dass die Preußische Gestütsverwaltung ein Jahr vor Ausbruch des 1. Weltkrieges den „großen“ **Dark Ronald** aus England erwerben konnte. Es war dies zuvorderst das Verdienst Burchard von Oettingens, dem Nachfolger Graf Georg Lehndorffs als Preußischer Oberlandstallmeister. Oettingen ist vor allem als Ge-



Mit Julius Rastenberger im Deutschen Derby 1920. www.galopp-hamburg.de

stütsgründer und Schöpfer des Preußischen Hauptvollblutgestütes Altefeld sowie Initiator zur Übersiedlung (1919-1920) der staatlichen Vollblutzucht von Graditz nach Altefeld in die deutsche Turfgeschichte eingegangen; [1930/31 wurde die staatl. Vollblutzucht vorrangig aus finanziellen Gründen von Altefeld nach Graditz zurückverlegt].

Der 1905 in Irland aus der Kombination **Bay Ronald** – **Darkie** gezogene Dark Ronald gehörte zu den bedeutendsten Vererbern des 20. Jahrhunderts, dessen in England gezeugte Söhne (u. a. Son-in-Law, Magpi, Dark Legend) weltweit für Furore sorgten. Zunächst wurde der Ire in der seinerzeitigen Graditzer Dépendance **Römerhof** aufgestellt, wirkte dann bis 1920 auf Graditzer Scholle und danach bis zu seinem Tode im Jahre 1928 als Hauptbeschäler in Altefeld. In Deutschland erzielte Dark Ronald fünfmal das Championat der Vaterpferde!

Bereits in seinem ersten hiesigen Jahrgang (1915) stellte er an der Stute Reichenau die Siegerin im Austria-Preis und Wiener Derby. Und zu seinem dritten Jahrgang gehörte der deutsche Derbysieger Herold! Nächst „seinem besten Sohn“ lieferte er für die deutsche Vollblutzucht vor allem so herausragende Cracks wie **Wallenstein**, **Prunus**, Aditi, Aberglaube, Nubier, Eckstein, Famulus, Freibeuter und Der Mohr.

Herolds Mutter **Hornisse**, von **Ard Patrick** aus der **Hortensia** wurde 1909 in Graditz geboren. Als frühreife Stute gewann sie das Stuten-Biennial, das

Eintracht-Rennen sowie den traditionsreichen Leipziger Stiftungspreis. Und als Dreijährige zeigte sie im klassischen Preis der Diana als Zweitplatzierte hinter der siegenden Stallgefährtin Angostura ihre beste Leistung. In der Zucht brachte **Hornisse** jeweils in der Verbindung mit **Dark Ronald** vor ihrem „Meisterstück“ **Herold** (1917), den Hengst Humbug (1915), der später einen Platz in der Landespferdezucht (Marienwerder / Westpreußen) fand und danach den spätreifen Habicht (1919), der nach respektabler Rennkarriere als Beschäler in Ravensberg wirkte.

Nach nur kurzer Zuchtlaufbahn wurde Hornisse – wie leider etliche Graditzer Zuchtperlen (u. a. Flagge) und auch einige Gaststuten – Opfer der in Graditz in 1919 ausgebrochenen Anämie („Graditzer Seuche“). So konnte die wertvolle mütterliche Linie der 1900 aus England importierten Hortensia, v. Ayrshire (Familie 4) in Graditz leider nicht fortgeführt werden.

Herolds Rennlaufbahn

“Herold war im Graditzer Rennstall schon als Jährling für Klasse gehalten worden, doch bereitete er als Zweijähriger keine geringen Sorgen, da er häufig lahm war, infolgedessen wurde er erst im Herbst in einem kleinen Rennen herausgebracht, das er auch gewann, um aber nachher wiederum Spuren von Lahmheit zu vertragen ... Daher entschloß sich die Leitung des Graditzer



Herold als Hauptbeschäler in Altefeld. Foto: Archiv Graage

Rennstalles dazu, ihn über Winter an dem entzündeten Gleichbeinbände brennen zu lassen, ... seitdem ist Herold nie wieder lahm gewesen!“ (2).

Als Dreijähriger trug Herold achtmal Seide, gewann sieben Rennen und belegte in der klassischen Prüfung Henckel-Rennen nach einer Unaufmerksamkeit seines Reiters im Finish hinter dem Außenseiter Pallenberg im toten Rennen mit Wallenstein „nur“ Platz zwei.

Herolds exorbitante Rennklasse erschließt sich uns am besten in der nicht nur rhetorisch „ausdrucksstarken“ Schilderung des Derbys von 1920, aufgezeichnet in (2): Das Derby „begann ziemlich langsam, so daß auch die mäßige Gesellschaft noch lange im Bilde blieb, und wurde erst auf den letzten 900 m schneller, dann aber so schnell, daß schließlich noch die gute Zeit von 2:35,3 zustande kam. Die ruhige Fahrt des Anfangs ist vielleicht für Nubier, der besonders Stehvermögen besitzt und dessen Mechanik ein Gehen erheischt, nicht gerade sehr willkommen gewesen, sie war aber Wasser auf die Mühle eines Pferdes wie Herold. Er kam, wie seiner ganzen Anlage nach zu erwarten gewesen war, großartig um die Ecken herum und hielt sich in Gemeinschaft mit Nubier immer dicht im Fahrwasser seines Stallgefährten Vergleich, der auch hier wieder unvergleichlich brave Führerdienste leistete. Die Jockeys von Nubier und Herold achteten nur einer auf den anderen. Als auf der Geraden innen Nubier an Vergleich vorbeiging, da folgte im selben Augenblick außen Herold seinem Beispiel. Janek faßte mit seiner ganzen Bärenstärke Nubier an und brachte ihn zunächst unter zähestem Reiten auf eine halbe Länge von dem Graditzer hinweg. Damit hatte der Schlenderhaner aber auch alles verausgabt, was

er an Steigern seiner Pace besaß. Als Herold nun seinen stets gerühmten Speed ausspielte, federnd und schnellend, da hatte Nubier nichts mehr zuzugeben. Mit ein paar kraftvollen Galoppsprüngen war Herold an seinem Gegner vorbei und strebte als überlegener Sieger dem Richterpfosten zu.“

Und als Resümee resp. Derbyanalyse lesen wir ebenfalls in (2): „Das Derby hat ... dargetan, daß die Dark Ronald-Söhne Herold (Graditz) und Nubier (Schlenderhan) die beiden besten Dreijährigen in Deutschland sind ... Man darf sich von Herolds Derby nicht verabschieden, ohne der Verdienste des Trainers **W. Spademan** und des Jockeys **Julius Rastenberger** gebührend zu gedenken. Spademan der in Reginald Day's Schule viel gelernt hat [Der Engländer R. Day war Graditzer Trainer von 1907 bis 1912], hat an Herold bewiesen, daß er mit einem guten Pferde warten, und daß er entsprechend individualisieren kann, daß er es versteht, ein solches Pferd in sicherem Werdegange einer großen Aufgabe entgegenzuführen. Rastenberger hat Herold meisterhaft geritten, hat ihn den ganzen Weg über in Bereitschaft gehalten und hat seine besonderen Eigenschaften in glücklichster Weise ausgenutzt.“

Herold vermochte seine überragende Klasse auch bei den folgenden Triumphen im Großen Preis von Berlin, im St. Leger und vor allem im Gladiatoren-Rennen im direkten Vergleich mit der *first class* der älteren Pferde zu bestätigen, was von den Handicappern mit der GAG-Marke 103 kg gewürdigt wurde!

Dennoch war Herolds Züchter, Graf Siegfried von Lehndorff, fest davon überzeugt, dass der Hengst seine Leistungsgrenze als Dreijähriger noch nicht erreicht

hatte und schreibt dazu in (3): „Leider fielen während Herolds Rennlaufbahn die Badener Rennen aus, so daß er keine Gelegenheit hatte, sich gegen ausländische Pferde zu versuchen ... Ich wollte Herold noch vierjährig im Rennstall behalten, wogegen aber der damalige Oberlandstallmeister Groscurth ..., der in der Vollblutzucht und im Rennbetrieb nicht bewandert war, Einspruch erhob ... Da die meisten Nachkommen von Dark Ronald, wie Wallenstein, Famulus und sein Enkel **Oleander** erst vier- und fünfjährig ihre besten Leistungen gezeigt haben, ist es zum mindesten wahrscheinlich, daß Herold, der außerdem ein sehr spätes Fohlen war, auch als älteres Pferd noch besser geworden wäre.“

Mit seinen späteren Leistungen als Vererber jedoch ließ Herold die möglicherweise versäumten Chancen im Rennstall alsbald in Vergessenheit geraten!

Herolds Zuchterfolge

Die Deckhengstkarriere begann Herold 1921 in seiner Geburtsstätte Graditz und wurde im Zuge des Umzugs der staatlichen Vollblutzucht nach Altefeld im Jahre 1923 dort als Hauptbeschäler aufgestellt. Mit der Rückverlegung der Vollblutzucht nach Graditz im Jahre 1931 kehrte auch Herold in seine alte Heimat zurück und wirkte hier als Pascha bis zu seinem tragischen Ende im Frühjahr 1945.

„In der Zucht hatte es Herold zunächst schwer und sehr stark unter der damals (1919/20) grassierenden Graditzer Seuche zu leiden.“ (4).

„Gleich im ersten Jahr seiner Tätigkeit erkrankte er schwer an jener ansteckenden Anämie, von der er erst in 2 Jahren geheilt wurde. Auf seine Vererbung hat dieses Leiden aber keinen schädlichen Einfluß gehabt, ein Zeichen für seine gute Konstitution, denn sein erster Jahrgang nach überstandener Krankheit enthielt den in Leutstetten geborenen Derbysieger **Lupus**.“ (3).

Für Altefeld resp. Graditz lieferte Herold u. a. **Dionys** (Derby), **Alchemist** (Union, Derby, GP von Berlin, GP von Baden), **Arjaman** (ungarisches und deutsches St. Leger), **Panzerturm** (Union, Braunes Band) sowie für das Gestüt Ebbesloh **Effendi** (Henckel-R., Union).

Und im hohen Alter von 26 Jahren zeugte Herold für die kleine Vollblutzucht der Frau Madlene v. Heynitz (Dröschkau) den 1944 aus der französischen Importstute Bramouse gefallenem Bürgermeister!

Als Herolds sowohl nach Rennklasse als auch Vererberqualitäten bester Sohn erwies sich zweifelsfrei **Alchemist** [dreifacher Beschälerchampion, Vater von **Schwarzgold** und **Birkhahn** (Derbysieger in Hamburg und Hoppegarten, Dreiviertelbruder zu Bürgermeister)].

Im Gegensatz zu seinem Erzeuger profilierte sich Herold aber auch als exzellenter Stutenvater, wie uns ein Blick in das Allgemeine Deutsche Gestütbuch (5) zeigt. Stellvertretend seien hier **Antonia** (Preis der Diana, Mutter von Abendfrieden), die Seriensiegerin auf höchstem Level **Sichel** (Preis der Diana, Henckel-R.,

GP von Berlin, GP v. Baden, Großer Hansa-Preis), **Valladolid** (Eintracht-R., Mutter von Valparaiso) und **Lehnherrin** (Preis der Diana) genannt.

In der 36 Mutterstuten umfassenden Graditzer Gestütsliste des Jahres 1942 waren allein 12 Herold-Töchter vertreten! Und 26 Stuten, d. h. 72,2 % des zuchtaktiven Graditzer Bestandes führten in den ersten beiden Generationen ihres Pedigrees mütterlicher- oder väterlicherseits Dark Ronald-Blut, was selbstredend dem Einsatz Herolds im Heimatgestüt zuletzt gewisse Grenzen auferlegt hat.

Herold lebt weiter

Über Herolds Tod gibt es in den Annalen widersprüchliche Angaben. In (6) lesen wir: „Tragisch sein Ende: Steinalt geworden, musste er am 15. April 1945 in Graditz zurückgelassen werden. Als er von Soldaten der Roten Armee in eine Deichsel vor den Wagen gespannt werden sollte und sich weigerte, wurde er erschossen.“

Aber Herold lebt weiter! Noch Jahrzehnte nach seinem Tode erinnerte man auf vielen deutschen Turfplätzen mittels Renntiteln an den Heroen der deutschen Vollblutzucht. In Dresden-Seidnitz z. B. hatte der Rennveranstalter den „Preis der Dreijährigen“, die seit 1924 jährlich bis 2009 ausgetragene Derbyvorprüfung, im Jahre 1956 in HEROLD-Rennen umbenannt. Jedoch wurde im „sozialistischen“ Rennsport der DDR jener Titel 1973 administrativ in „Preis der Volkseigenen Gestüte“ geändert.

Vor allem aber ist Herold in der erfolgreichsten deutschen Hengstlinie **Dark Ronald – Herold – Alchemist – Birkhahn – Literat – Surumu – Acatenango** als wichtiges Glied fest verankert und so in den erweiterten Ahnentafeln etlicher europäischer Grupperennen-Sieger und auch aktueller deutscher Deckhengste wie z. B. **Lando, Paolini, Platini, Sabiango, Protektor, Hammond** und **Aeskulap** präsent.

Und über **Acatenango** und **Lando** „fließt“ Herold-Blut [in 7. Generation] auch im Preis von Europa-Sieger 2010 **Scalo** gezogen im **Gestüt Hof Ittlingen**, dem Galopper des Jahres 2010!

„Die Starken stammen von Starken und Wackern, ... in jungen Pferden lebt die Vortrefflichkeit der Eltern.“

Text: K. D. Graage, Repros: DPM (1), Hamburger Renn-Club (1), KDG-Archiv (2)

Quellen:

- (1) Sternfeld, R., Dr.: Von Patience zu Nereide; (Nachdruck 1937), Asmussen-Verlag 2002.
- (2) Wohl, Fr.: Das Deutsche Derby 1920; In: Vollblut, 3. Jhrg., Reher-Verlag 1920.
- (3) Lehndorff, S. Graf v.: Ein Leben mit Pferden; Landbuch-Verlag Hannover 1956.
- (4) Beckmann, M.: Das war Graditz; In: Sport-Welt, Serie 1981 / 82.
- (5) ADGB, XXI. Band, Berlin 1944.
- (6) Siemen, H.: Faszination Galopp – 125 Jahre Deutsches Derby, Hamburg 1994.

Führende Deckhengste in Europa - nach Anzahl der Black Type Sieger (Stand 22.12.2011)									
	Hengst	Geboren	Vater	Starter	Sieger	Siege	BT Sieger	BT Siege	Gewinnsumme (£)
1	DANSILI	1996	Danehill	241	111	166	20	30	3.147.998
2	GALILEO	1998	Sadler's Wells	299	121	171	19	35	7.390.904
3	MONTJEU	1996	Sadler's Wells	199	86	141	18	30	4.119.228
4	DUBAWI	2002	Dubai Millennium	166	81	127	17	24	2.559.037
5	OASIS DREAM	2000	Green Desert	254	116	193	13	18	3.206.430
	ROCK OF GIBRALTAR	1999	Danehill	200	85	139	13	18	2.249.653
7	SHAMARDAL	2002	Giant's Causeway	160	83	133	12	15	2.261.874
8	DANEHILL DANCER	1993	Danehill	231	94	149	11	16	2.597.259
	MONSUN	1990	Konigsstuhl	125	57	88	11	15	1.271.302
10	EXCEED AND EXCEL	2000	Danehill	214	88	161	10	16	2.184.996
	HURRICANE RUN	2002	Montjeu	133	58	91	10	12	1.578.369
12	ACCLAMATION	1999	Royal Applause	217	91	137	9	11	1.499.727
	KING'S BEST	1997	Kingmambo	204	77	110	9	10	1.710.416
	PIVOTAL	1993	Polar Falcon	221	119	189	9	16	2.722.642
15	AZAMOUR	2001	Night Shift	83	31	42	7	7	961.429
	HIGH CHAPARRAL	1999	Sadler's Wells	203	70	113	7	10	2.901.486
	HOLY ROMAN EMPEROR	2004	Danehill	162	68	114	7	11	1.909.698
	INVINCIBLE SPIRIT	1997	Green Desert	294	124	182	7	9	2.190.056
	SINGSPIEL	1992	In the Wings	168	63	108	7	14	1.656.235
20	CAPE CROSS	1994	Green Desert	238	101	139	6	9	1.994.929
	DALAKHANI	2000	Darshaan	149	46	70	6	9	2.115.853
	KYLLACHY	1998	Pivotal	215	101	170	6	6	1.246.719
	MEDICEAN	1997	Machiavellian	202	87	146	6	8	1.536.785
	SELKIRK	1988	Sharpen Up	137	58	85	6	9	1.585.724
	TIGER HILL	1995	Danehill	197	67	100	6	8	1.256.409
26	BEAT HOLLOW	1997	Sadler's Wells	118	64	109	5	5	1.070.794
	FOOTSTEPSINTHESAND	2002	Giant's Causeway	151	66	115	5	7	1.519.943
	PEINTRE CELEBRE	1994	Nureyev	117	45	63	5	6	949.085
	STREET CRY	1998	Machiavellian	92	39	54	5	6	957.395
30	AREION	1995	Big Shuffle	85	39	69	4	7	761.984
	AUSSIE RULES	2003	Danehill	113	47	69	4	7	1.067.767
	BIG SHUFFLE	1984	Super Concorde	167	66	94	4	5	1.204.000
	CHOISIR	1999	Danehill Dancer	176	79	133	4	6	1.003.742
	HAWK WING	1999	Woodman	218	82	130	4	6	1.630.634
	KINGMAMBO	1990	Mr Prospector	45	18	25	4	5	822.471
	MARJU	1988	Last Tycoon	121	43	59	4	6	997.842
	MOTIVATOR	2002	Montjeu	143	58	75	4	6	1.017.470
	ORATORIO	2002	Danehill	226	99	153	4	8	1.684.673
	SAKHEE	1997	Bahri	109	50	84	4	4	1.189.134
	*TEOFILO	2004	Galileo	56	17	21	4	4	435.550
	TERTULLIAN	1995	Miswaki	86	33	54	4	7	612.195

*Hengste mit dem ersten Jahrgang

Die erfolgreichsten Vaterpferde im Jahr 2011 in Deutschland (Stand 22.12.2011)

	Hengst	Starter	Starts	Sieger	Siege	2. Pl.	3. Pl.	Gewinnsumme (€)	Sieg %
1	Big Shuffle (USA), db.H. 1984	120	584	37	44	82	71	771.165	7.53
2	Lomitas (GB), F.H. 1988	35	153	21	33	19	21	618.300	21.57
3	Dubawi (IRE), b.H. 2002	6	26	5	9	7	2	475.250	34.62
4	Sholokhov (IRE), b.H. 1999	70	354	26	40	29	25	404.330	11.3
5	Tertullian (USA), F.H. 1995	54	301	18	28	36	30	390.830	9.3
6	Areion , b.H. 1995	68	357	30	48	50	37	363.170	13.45
7	Black Sam Bellamy (IRE), b.H. 1999	34	188	10	16	21	24	332.384	8.51
8	Monsun, db.H. 1990	48	183	20	29	20	19	311.500	15.85
9	Mamool (IRE), b.H. 1999	42	200	15	20	25	18	301.700	10
10	Lando, b.H. 1990	51	250	15	23	34	33	286.134	9.2
11	Shamardal (USA), b.H. 2002	12	41	6	14	7	4	268.270	34.15
12	Danehill Dancer (IRE), b.H. 1993	5	19	1	1	1	1	231.700	5.26
13	Dashing Blade (GB), b.H. 1987	64	362	25	30	31	24	217.980	8.29
14	Königstiger , b.H. 2002	50	228	15	24	24	20	215.950	10.53
15	Shirocco, b.H. 2001	25	89	10	12	17	13	215.570	13.48
16	Samum , F.H. 1997	38	161	14	21	17	18	211.790	13.04
17	Lord of England , F.H. 2003	28	116	9	13	17	13	205.105	11.21
18	Paolini , F.H. 1997	52	291	20	31	31	26	201.660	10.65
19	Hernando (FR), b.H. 1990	4	17	2	6	2	0	194.750	35.29
20	High Chaparral (IRE), b.H. 1999	13	37	2	3	4	4	194.320	8.11
21	Aussie Rules (USA), Sch.H. 2003	3	13	3	5	2	0	174.300	38.46
22	Tiger Hill (IRE), b.H. 1995	38	178	14	20	24	22	168.645	11.24
23	Royal Dragon (USA), b.H. 1998	41	264	16	23	13	25	168.560	8.71
24	Ransom O'War (USA), b.H. 2000	40	217	17	24	16	23	160.806	11.06
25	Soldier Hollow (GB), db.H. 2000	16	34	5	6	9	6	159.380	17.65
26	Pentire (GB), db.H. 1992	28	198	15	28	23	22	155.040	14.14
27	Rock of Gibraltar (IRE), b.H. 1999	14	51	6	7	14	8	133.200	13.73
28	Medicean (GB), F.H. 1997	16	75	10	17	8	13	125.650	22.67
29	Next Desert (IRE), b.H. 1999	41	208	8	11	15	19	115.354	5.29
30	Exceed and Excel (AUS), b.H. 2000	6	19	2	2	0	1	107.500	10.53
31	Kingmambo (USA), b.H. 1990	1	1	1	1	0	0	100.000	100
32	Peintre Celebre (USA), F.H. 1994	9	29	5	7	3	1	98.850	24.14
33	Kalatos, F.H. 1992	21	112	7	10	14	8	86.850	8.93
34	Motivator (GB), b.H. 2002	13	41	8	9	3	4	85.470	21.95
35	Auenadler, b.H. 1992	18	129	7	10	12	14	82.420	7.75
36	Desert Prince (IRE), b.H. 1995	46	179	10	11	16	17	81.130	6.15
37	Singspiel (IRE), b.H. 1992	11	38	4	7	3	4	75.760	18.42
38	Refuse To Bend (IRE), b.H. 2000	12	60	7	12	6	10	75.650	20
39	Haafhd (GB), F.H. 2001	6	31	2	3	2	5	69.950	9.68
40	Storming Home (GB), b.H. 1998	4	31	3	4	9	2	69.810	12.9
41	Montjeu (IRE), b.H. 1996	15	52	4	5	7	3	69.110	9.62
42	Halling (USA), F.H. 1991	6	34	3	4	4	4	62.540	11.76
43	Doyen (IRE), b.H. 2000	10	56	5	7	10	6	61.600	12.5
44	Azamour (IRE), b.H. 2001	4	20	2	2	4	3	60.750	10
45	Kallisto, db.H. 1997	20	75	9	10	12	4	56.650	13.33
46	Dansili (GB), db.H. 1996	7	35	3	4	6	3	55.890	11.43
47	Second Set (IRE), b.H. 1988	15	101	5	6	13	10	54.980	5.94
48	Holy Roman Emperor (IRE), b.H. 2004	7	26	4	4	3	3	54.570	15.38
49	Dubai Destination (USA), b.H. 1999	11	58	5	6	6	10	53.420	10.34
50	Hamond, F.H. 1995	15	98	6	9	12	8	53.158	9.18

FROHE WEIHNACHTEN...

... UND HALS & BEIN FÜR 2012.

Die Nummer 1
für Vollblutzucht
und Auktionen

TURF-TIMES

www.turftimes.de | info@turftimes.de | +49 211 9653416